

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

August 2020

2020
12
11
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
Frau Booch Telefon: 0345 2318-715
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
Twitter: @StatistikLSA

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgeber: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2020
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

08/2020

31. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....	33
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....	71

Redaktionsschluss: 06.08.2020

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- * Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

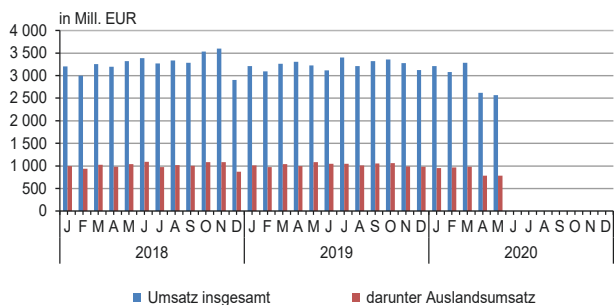
- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2020			2020		
	März	April	Mai	März	April	Mai
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-	1,5	-	0,2	-0,3	-0,3
Tätige Personen ¹	-0,1	0,1	-0,6	-0,6	-0,9	-1,5
Umsatz	6,6	-20,3	-2,0	-2,2	-21,0	-20,8
davon Inlandsumsatz	9,1	-20,3	-2,9	0,3	-20,8	-17,4
Auslandsumsatz	1,1	-20,2	0,3	-7,8	-21,4	-27,6
Umsatz je tätiger Person	6,7	-20,4	-1,4	-1,6	-20,3	-19,6
Geleistete Arbeitsstunden	4,2	-10,9	-3,8	-1,4	-9,5	-15,4
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	6,4	-3,6	-2,5	4,3	-2,4	-5,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	6,2	-31,3	2,9	8,7	-25,9	-22,8
davon Inland	14,6	-29,0	-4,4	10,3	-19,6	-23,5
Ausland	-2,3	-34,0	12,4	6,8	-32,6	-22,1
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-	-0,3	-	-1,3	-0,9	-0,6
Tätige Personen ¹	0,7	-0,1	-0,3	0,2	-0,2	-0,5
Baugewerblicher Umsatz	35,0	-3,4	10,9	1,7	-10,8	-9,0
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	34,0	-3,4	11,2	1,5	-10,6	-8,6
Geleistete Arbeitsstunden	21,9	4,6	-0,6	-4,9	-6,8	-8,3
Entgeltsumme	8,9	8,3	-1,9	3,3	1,5	-3,4
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	46,4	-16,1	-8,9	-1,6	3,7	-32,5
Einzelhandel^{2, 3, 4}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	10,2	-5,2	7,8	3,7	-3,2	4,1
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	2,2	-4,7	3,1
Gastgewerbe^{3, 4}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-31,0	-54,1	69,6	-39,6	-73,9	-60,3
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-41,0	-74,4	-60,9
Außenhandel³						
Ausfuhr	4,0	-19,6	-4,2	2,3	-15,5	-20,8
Einfuhr	1,3	-13,5	-13,4	-9,5	-22,9	-33,7
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	-17,0	-30,2	42,8	-28,6	-49,4	-23,0
Gewerbeabmeldungen	-7,1	-34,8	12,4	-18,1	-40,8	-37,3
Verbraucherpreisindex 2015 = 100						
Nahrungsmittel	0,3	0,4	-0,1	1,4	1,0	0,5
Bekleidung	0,7	1,2	0,2	4,4	5,6	4,8
Kraftstoffe	5,6	(-0,3)	0,0	4,0	(0,6)	0,7
Dienstleistungen	-3,4	-8,1	-4,8	-1,1	-12,1	-20,2
Pauschalreisen	0,2	0,9	0,1	1,5	1,4	1,4
	1,9	(15,8)	-1,9	-3,4	(-3,4)	-2,9
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	-4,6	10,2	4,2	-7,3	8,7	14,9
Gemeldete Arbeitsstellen ⁵	7,6	-4,1	-4,2	-6,0	-7,7	-11,8
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	7,0	-12,8	-0,9	0,8	-25,9	-30,2

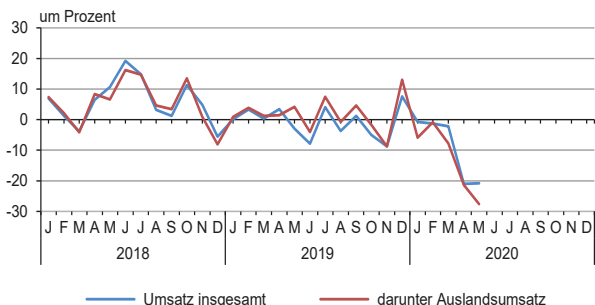
¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen² ohne Kfz-Handel³ vorläufige Ergebnisse⁴ Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.⁵ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

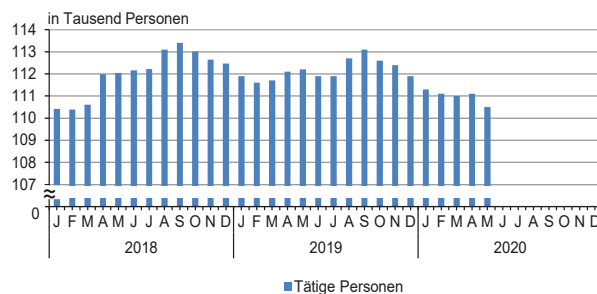


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

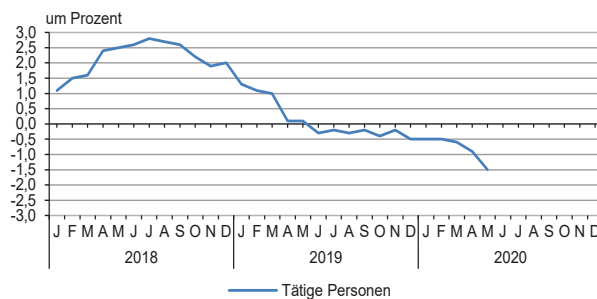


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

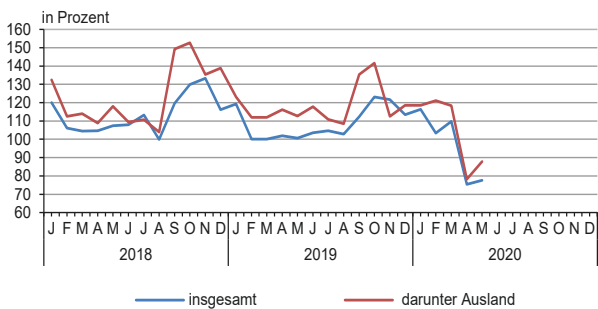


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

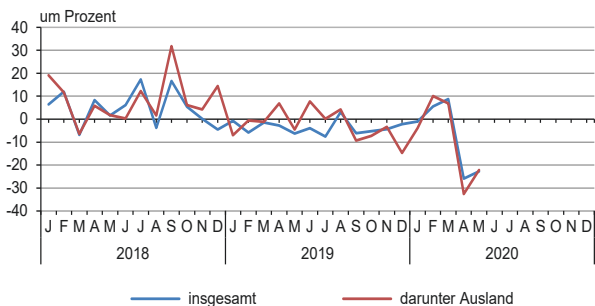


Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2015 = 100)

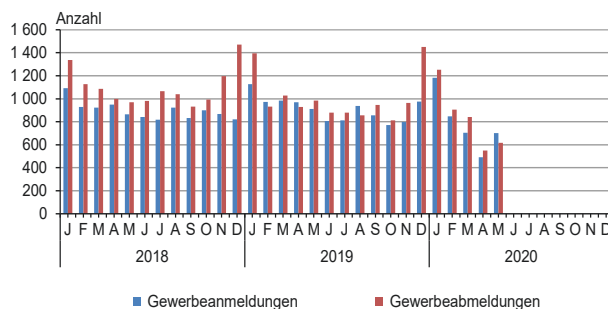
Verarbeitendes Gewerbe



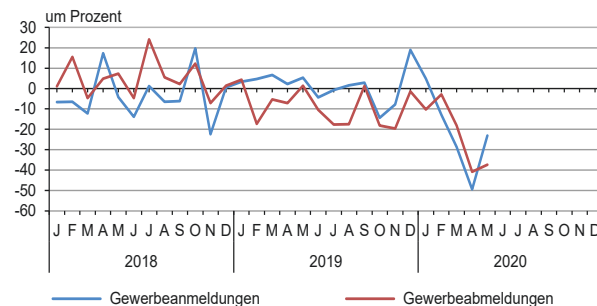
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

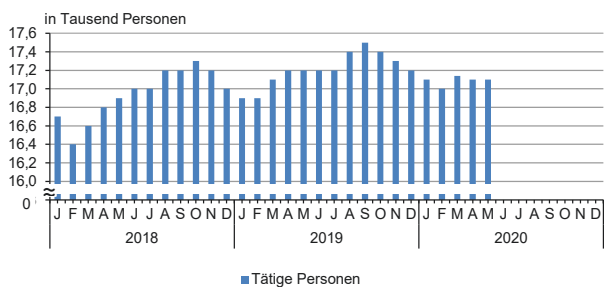


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

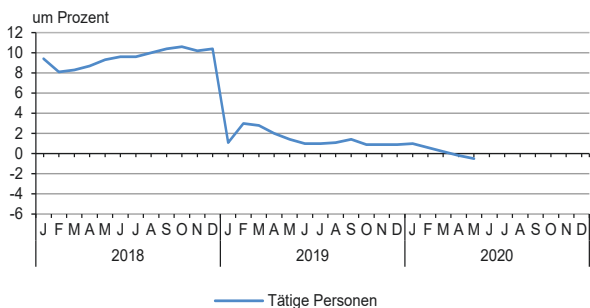


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

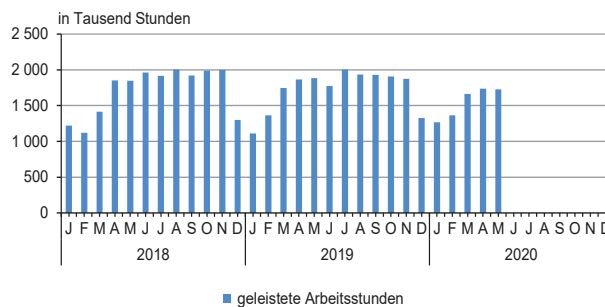


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

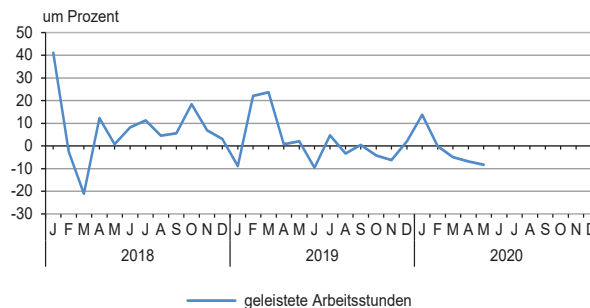


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

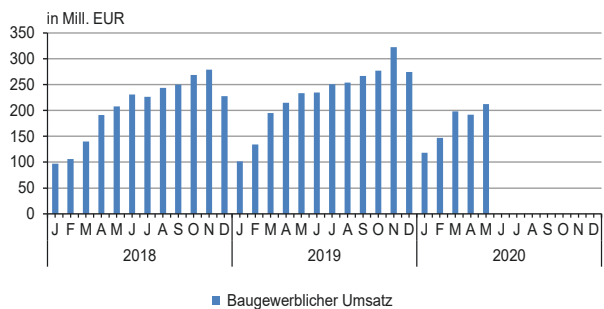


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

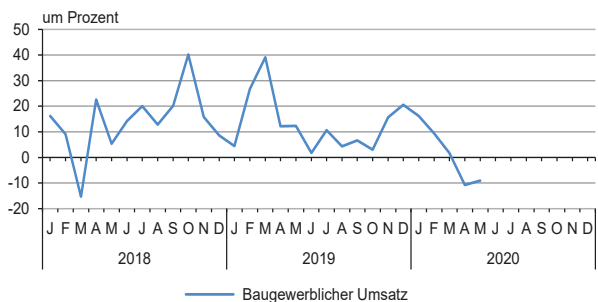


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

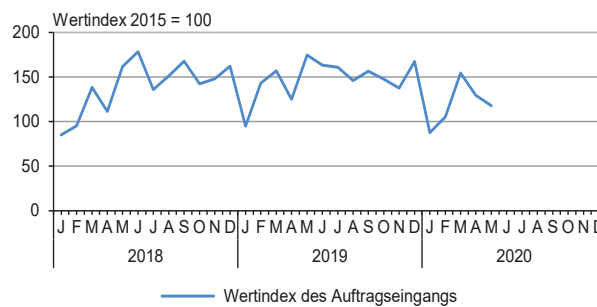


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

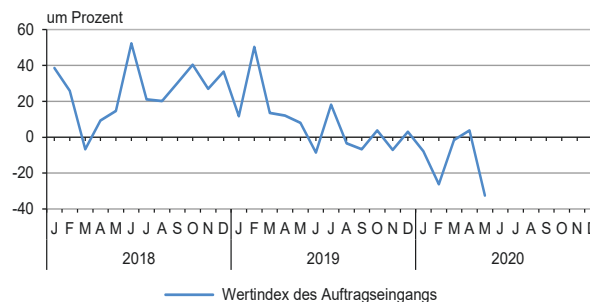


Index des Auftragseingangs

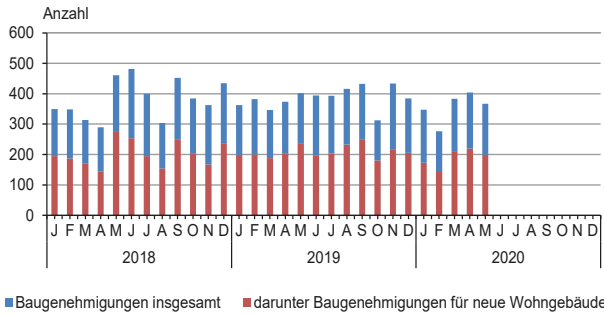
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



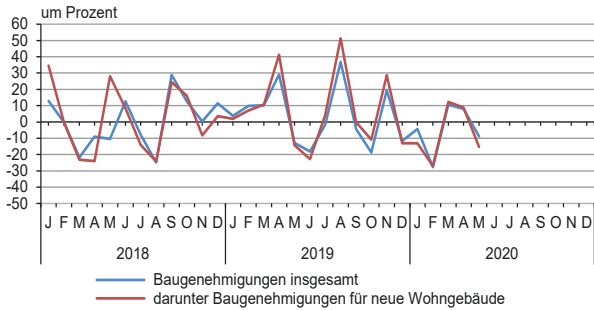
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



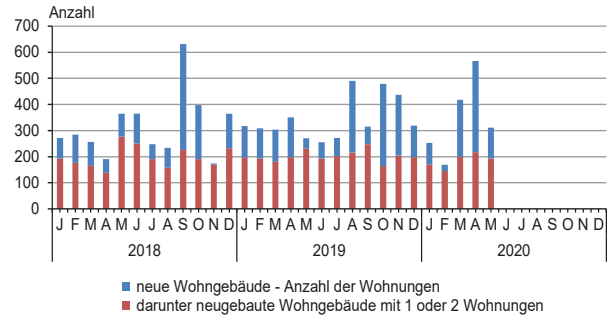
Baugenehmigungen insgesamt



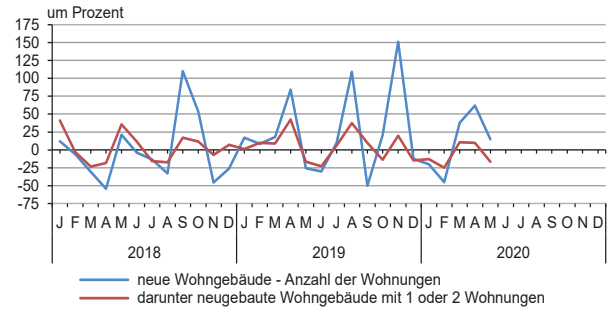
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen

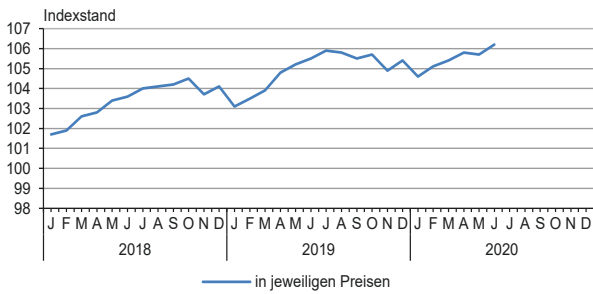


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

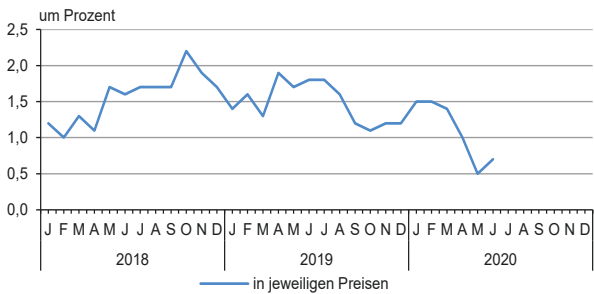


Verbraucherpreisindex

2015 = 100

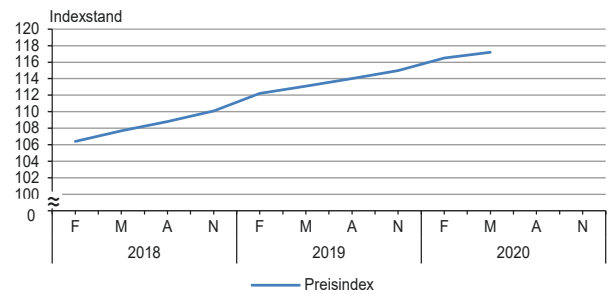


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

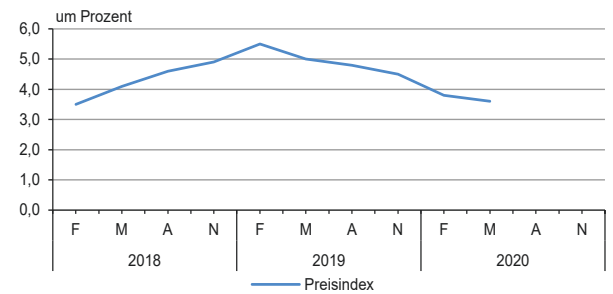


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

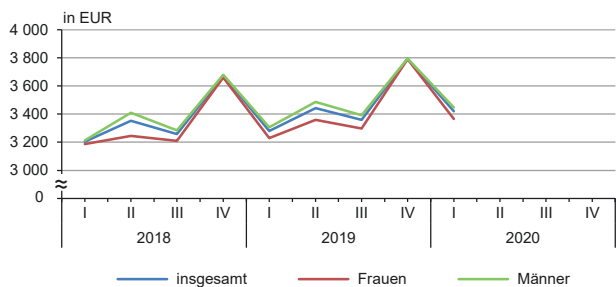
2015 = 100



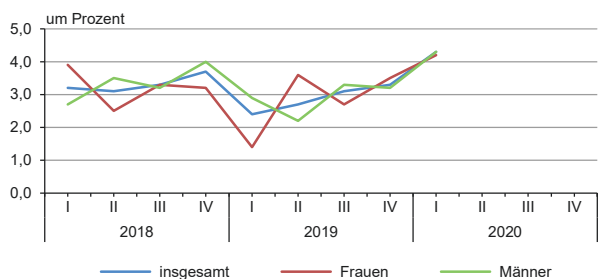
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen

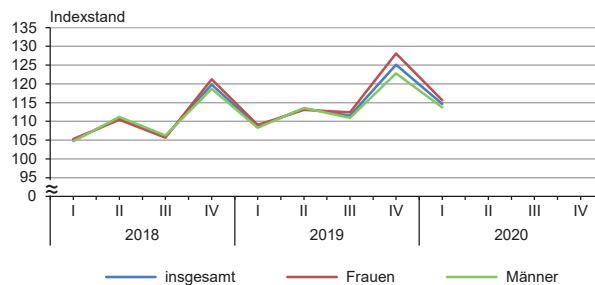


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

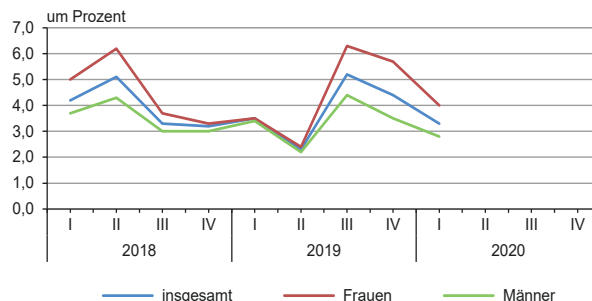


Nominallohnindex

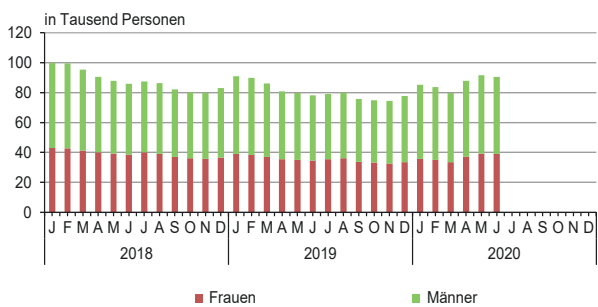
2015 = 100



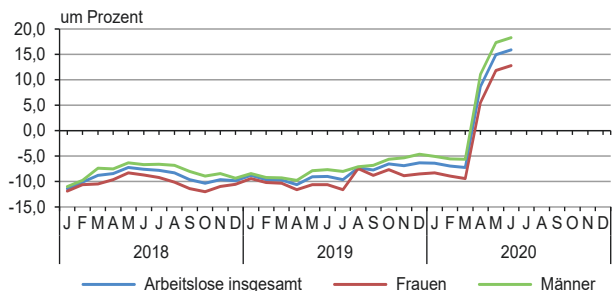
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



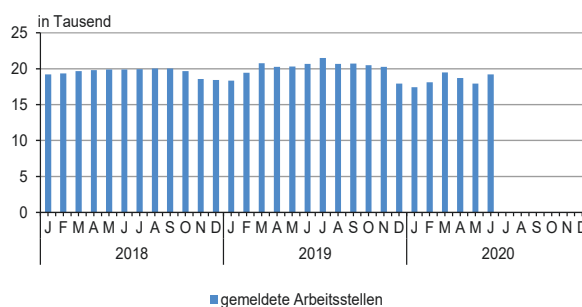
Arbeitslose



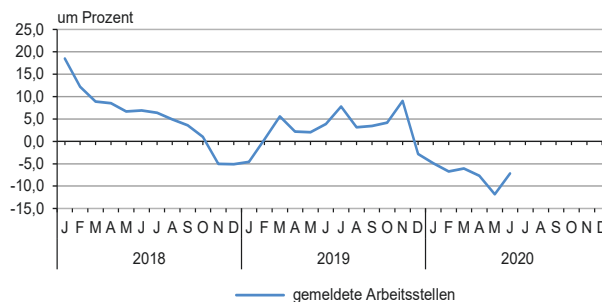
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



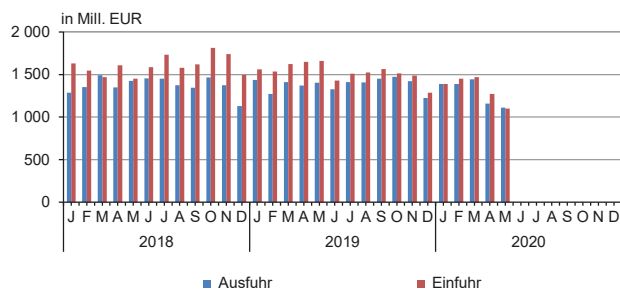
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



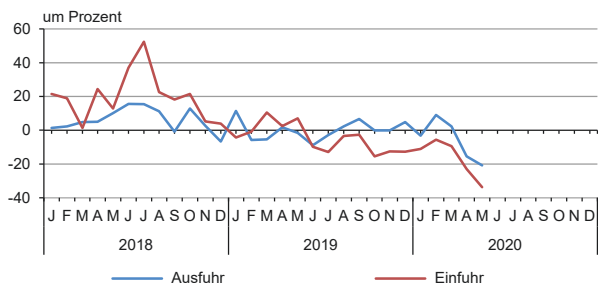
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

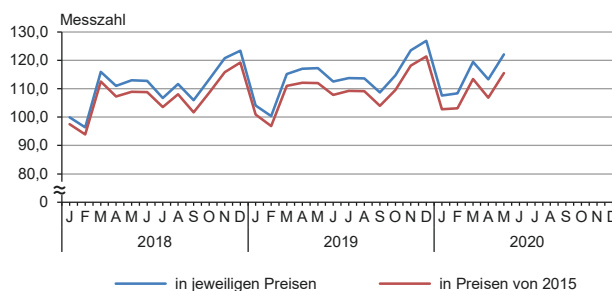


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

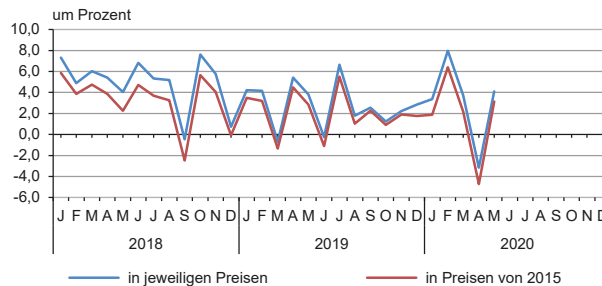


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

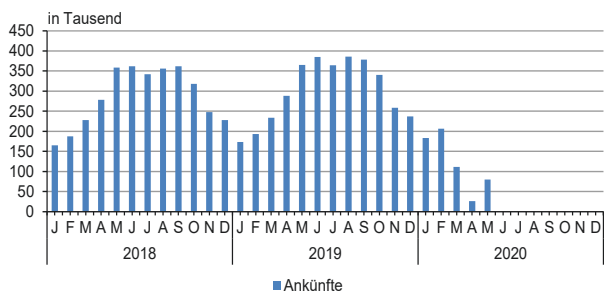
2015 = 100



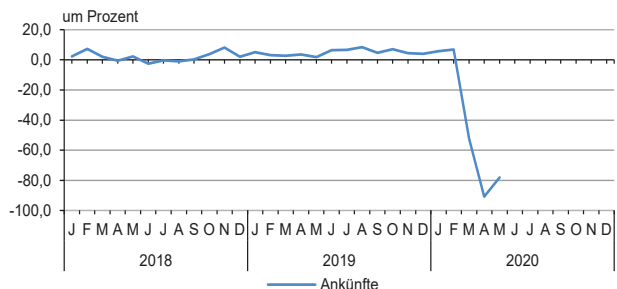
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



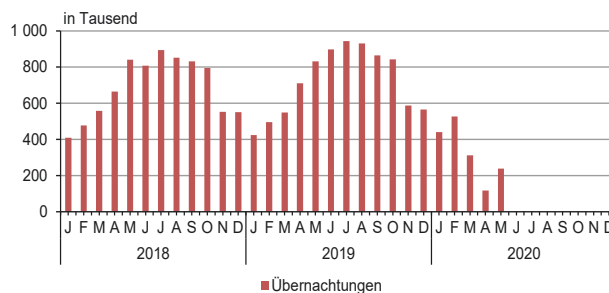
Gästekünfte



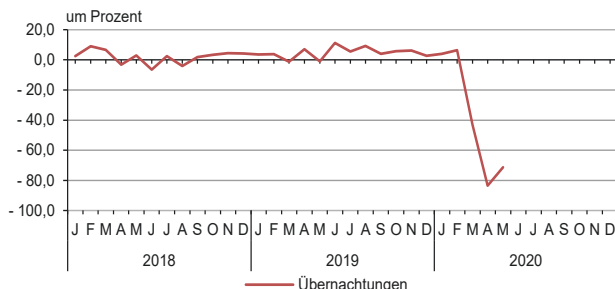
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



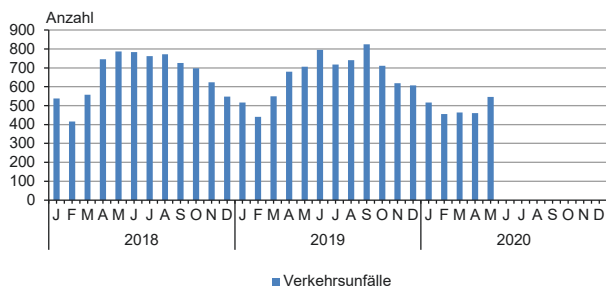
Gästeübernachtungen



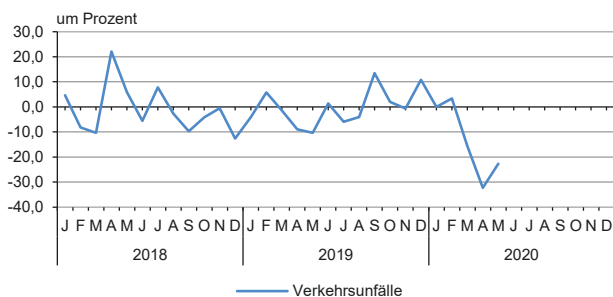
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

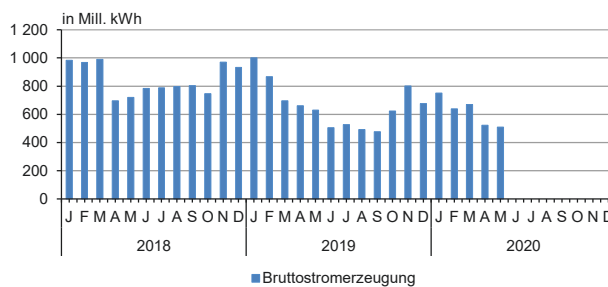


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

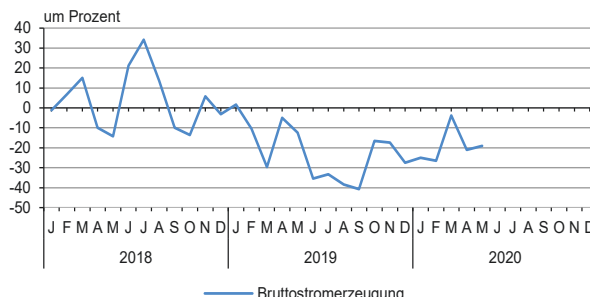


Bruttostromerzeugung

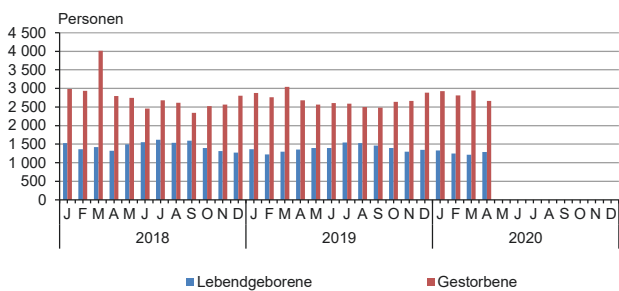
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



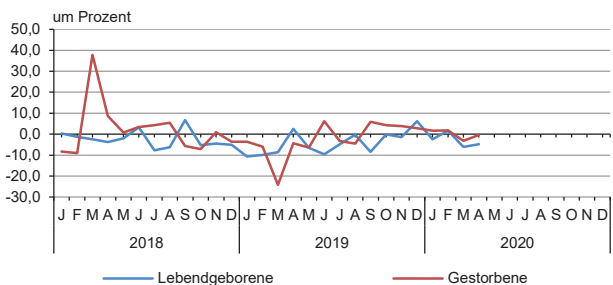
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



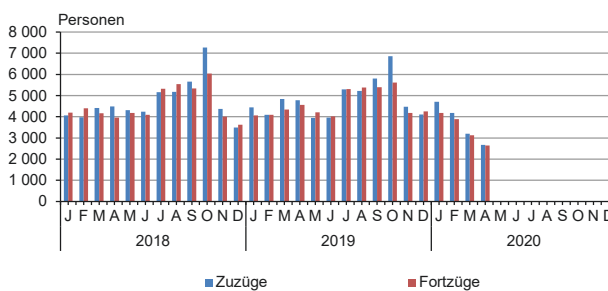
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹



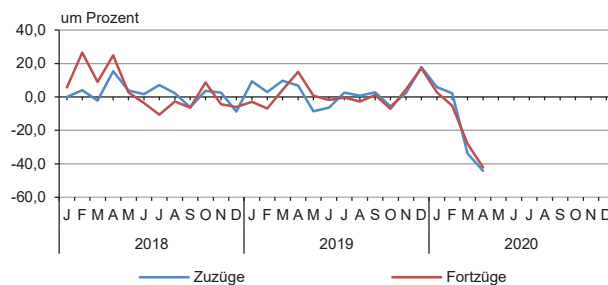
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Wanderung über die Landesgrenze^{1,2}



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

² Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Zahlen des Monats

Wohin geht es dieses Jahr in den Sommerurlaub?

Entsprechend der Angaben des Centraal Bureau voor de Statistiek (CBS) besuchten 3 130 000 Touristen aus Deutschland 2019 die Niederlande. Falls durch die eingeschränkten Reisemöglichkeiten ein Trip in die Niederlande ausfällt, wäre ein Urlaub mit dem Reisemobil eine Alternative. **7 678** Wohnmobile waren am 01.01.2020 in Sachsen-Anhalt zugelassen. Spitzenreiter war der Landkreis Harz mit 994 angemeldeten Fahrzeugen.

Mit diesem Wohnmobil könnte einer der insgesamt 81 Campingplätze Sachsen-Anhalts angefahren werden. Für ein Bad kann, wenn gewünscht, auf niederländische Badetextilien zurückgegriffen werden. 300 kg Badesachen importierte Sachsen-Anhalt aus den Niederlanden 2019.

Nach der Abkühlung kann der Hunger durch niederländischen Käse gestillt werden. Von Januar bis April 2020 importierte Sachsen-Anhalt dafür 834,6 t Käse. Als Beilage könnten verschiedene Gemüsesorten (Importmenge: 3 293,2 t) dienen, zum Beispiel Gurken und Tomaten. Der Durst kann mit Bier (279,2 t) oder Säften (319,8 t) gestillt werden.

Entsprechend der Angaben von Statistik Austria war Österreich in der Sommersaison 2019 für 4 121 337 Ostdeutsche, darunter auch Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter, Reiseziel. Da aufgrund der Corona-Pandemie das Reiseverhalten eingeschränkt ist, kommt auf Balkonien oder im Garten vielleicht das richtige Urlaubsgefühl auf, wenn zum Beispiel etwas von dem seit Jahresbeginn 2020 aus Österreich importierten **1 760,4** t Fleisch und Fleischwaren als Wiener Schnitzel auf dem Teller landet.

Dazu könnten für den großen und kleinen Durst aus Österreich importierte 3 681,3 t Obst- und Gemüsesäfte, 54,0 t Wein oder 1 134,7 t Bier gereicht werden. Als Beilagen bieten sich österreichische Kartoffeln an (2020 bisher 80,6 t importiert). Gemüse oder andere Küchengewächse wurden bisher in diesem Jahr noch gar nicht nach Sachsen-Anhalt importiert. Im gesamten Jahr 2019 betrug die Importmenge dieser Warengruppe aus Österreich nur 15,2 t. Sehr viel häufiger könnten aber Gemüsezubereitungen oder Gemüsekonserven aus Österreich (Importmenge 2020 bisher 1 314,9 t) auf den Tellern in Sachsen-Anhalt landen. Zum Abschluss des kulinarischen Ausflugs nach Österreich bietet sich ein Stück Käse (Importmenge: 45,6 t), eine Praline (19,3 t) oder eine Waffel (31,0 t) an.

Lange Sandstrände, Dünenlandschaften und frische Meeresluft bietet Dänemark allen Sommerurlauberinnen und Sommerurlaubern 2020. Das kleine Land zwischen Nord- und Ostsee ist ein beliebtes Reiseziel der Deutschen. Nach Angaben von Danmarks Statistik übernachteten 16 779 676 Touristinnen und Touristen aus Deutschland 2019 in Dänemark. Wer dieses Jahr nicht die Gelegenheit hat nach Dänemark zu reisen, könnte sich die Zeit mit typisch dänischem Spielzeug vertreiben. 2019 importierte Sachsen-Anhalt aus Dänemark **1,8** t Bausätze und Baukastenspielzeug aus Kunststoff.

Dänemark ist nicht nur berühmt für sein Spielzeug, es lädt durch seine geographische Lage auch zum Baden ein. Mit etwas Fantasie lassen sich Nord- und Ostsee in den heimischen Garten bringen: mit Schwimm- und Planschbecken aus Dänemark (Importmenge 2019: 2,3 t). Wer noch Badesachen benötigt, könnte es mit dänischer Badebekleidung für Frauen (30 471 Stück) und Männer (15 041 Stück) versuchen.

Wie wäre es nach dem Plantschen mit einem Frokost-Teller? Dieser kann aus mehreren maritimen und nichtmaritimen Zutaten, wie zum Beispiel frisches Lachsfilet (Importmenge 2019: 13,1 t), Schinken (4 984,5 t) mit Käse (9,0 t) und Roastbeef bestehen sowie mit Gemüsestücken garniert werden. Gegen den großen Durst könnte dänisches Bier (24 192 l) Abhilfe schaffen.

Wandern im Gebirge oder schwimmen im Meer? Polen bietet für den Sommerurlaub abwechslungsreiche Landschaften: Ostsee, Riesengebirge, Karpaten, Masurische Seenplatte und vieles mehr. Nach Angaben von Statistics Poland übernachteten 7 066 800 Touristinnen und Touristen aus Deutschland 2019 in Polen. 28 753 200 Besucherinnen und Besucher waren für einen Tag in unserem östlichen Nachbarland. Wer nicht nach Polen fahren kann oder will, könnte sich auf einem der **6 321** LCD-Fernseher, die 2019 von Polen nach Sachsen-Anhalt importiert wurden, eine Dokumentation über polnische Topographie ansehen.

Wer lieber Aktivurlaub zuhause macht, findet in Sachsen-Anhalt genug Möglichkeiten zu baden oder zu wandern. Wie wäre es mit einem mehrtägigen Wanderurlaub im Harz? Dazu könnte man sich mit Rucksäcken, Reisetaschen, Toilettentaschen oder

Taschen für Sportartikel aus Polen ausrüsten (Importmenge 2019: 4,1 t). Badefreudige, die nicht wandern möchten, hätten in importierten Schwimm- und Planschbecken (206,1 t) Gelegenheit sich abzukühlen.

Für die kulinarischen Genüsse könnten Pierogi mit einer Füllung aus Rindfleisch (Import 2019: 51,7 t), Zwiebeln (1 255,1 t) und Gewürzen auf den Teller kommen.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

2019 in 46 Gemeinden Bevölkerungswachstum

In Sachsen-Anhalt gab es 2019 in 46 Gemeinden Bevölkerungswachstum. Das stärkste Bevölkerungswachstum in Höhe von 2,2 % war in der Stadt Schraplau im Saalekreis zu verzeichnen. Bevölkerungsverluste waren also kein vollständig flächendeckendes Phänomen, auch wenn das Bundesland im vergangenen Jahr in Summe weitere Bevölkerungsverluste in Höhe von 13 539 Personen verbuchte.

Das Bevölkerungswachstum konnten die wachsenden Gemeinden zu unterschiedlichen Anteilen aus Wanderungsgewinn sowie Geburtenüberschuss generieren. In allen 46 wachsenden Gemeinden gab es 2019 mehr Zu- als Fortzüge über die Gemeindegrenze, und folglich einen Wanderungsgewinn. Lediglich die 3 Gemeinden Kuhfelde und Wallstawe im Altmarkkreis Salzwedel sowie Schönburg im Burgenlandkreis gewannen Bevölkerung durch die Kombination von Geburtenüberschuss und Wanderungsgewinn. In den anderen 43 wachsenden Gemeinden waren die Wanderungsgewinne von einem - wenn auch nominal niedrigeren - Geburtendefizit begleitet.

Für den Effekt wachsender Gemeinden auf die Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt spielte die Gemeindegröße der wachsenden Gemeinden eine wichtige Rolle. Die Gruppe der wachsenden Gemeinden bestand in Sachsen-Anhalt überwiegend aus kleineren Gemeinden und Kleinstädten. Die 10 am stärksten wachsenden Gemeinden hatten alle weniger als 2 500 Einwohner/-innen. Dort wirkte sich schon ein kleiner nominaler Zuwachs als vergleichsweise großer prozentualer Zugewinn aus. So hatten diese 10 am schnellsten wachsenden Gemeinden ein durchschnittliches Wachstum von 1,3 %. Doch durch die kleine Gemeindegröße lag der nominale Zugewinn durchschnittlich gerade einmal bei 18 Personen pro Gemeinde. Bedingt durch die Zentrale Aufnahmestelle für Geflüchtete wuchs mit Halberstadt 2019 lediglich eine der 22 Mittelstädte in Sachsen-Anhalt.

Zum Vergleich: Die beiden Mittelstädte Zeitz (27 601 Einwohner/-innen) und Sangerhausen (25 963 Einwohner/-innen) schrumpften jeweils um 1,3 % und verloren dabei 354 bzw. 334 Einwohner/-innen. Damit verlor jede der beiden Mittelstädte für sich auch nominal schon mehr als die 10 wachstumsstärksten Gemeinden summiert als Zuwachs verbuchen konnten (+177). Die beiden Großstädte Magdeburg und Halle (Saale) verloren in diesem Jahr nach Bevölkerungsgewinnen im Vorjahr wieder 0,5 % bzw. 0,2 % ihrer Einwohner/-innen.

Entsprechend war auch der aufsummierte Bevölkerungsgewinn aller wachsenden Gemeinden in Höhe von 881 Einwohner/-innen nicht ausreichend, um Sachsens-Anhalts Gesamtbevölkerungsverluste 2019 (-13 539 Einwohner/-innen) sichtbar positiv zu beeinflussen. Insbesondere war ein Teil der Gewinne auf Gemeindeebene auch auf Zuzug aus anderen Gemeinden innerhalb Sachsens-Anhalts zurückzuführen, entsprach also einer Umverteilung innerhalb des Bundeslandes.

Unter allen 46 wachsenden Gemeinden lag das durchschnittliche Bevölkerungswachstum bei 0,5 %; die 166 schrumpfenden Gemeinden verloren 2019 durchschnittlich 1,0 % ihrer Bevölkerung. Weitere 6 Gemeinden hatten Ende 2019 genauso viele Einwohner/-innen wie im Vorjahr.

Tabelle siehe nächste Seite

Die 10 am schnellsten gewachsenen Gemeinden in Sachsen-Anhalt

AGS	Gemeinde	Bevölkerung am 31.12.2019	Bevölkerungsveränderung 31.12.2018 - 31.12.2019	Bevölkerungsveränderung 31.12.2018 - 31.12.2019
			absolut	um %
15088340	Schraplau, Stadt	1 097	+24	+2,2
15087210	Hergisdorf	1 580	+31	+2,0
15083120	Burgstall	1 506	+26	+1,8
15085125	Groß Quenstedt	887	+14	+1,6
15083355	Kroppenstedt, Stadt	1 414	+15	+1,1
15083440	Rogätz	2 187	+22	+1,0
15089130	Giersleben	973	+9	+0,9
15090635	Zehrental	883	+8	+0,9
15084375	Osterfeld, Stadt	2 447	+20	+0,8
15087101	Brücken-Hackpfüffel	982	+8	+0,8

2019 erneut Wanderungsgewinn in Sachsen-Anhalt

2019 verzeichnete Sachsen-Anhalt das 6. Mal in Folge eine positive Wanderungsbilanz. Es wurde ein Wanderungsgewinn von 2 428 Personen ermittelt. Innerhalb des Jahres 2019 wurden 57 852 Zugezogene in Sachsen-Anhalt begrüßt, 55 424 Personen verließen das Bundesland. Der Wanderungsgewinn erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 669 Personen bzw. 38 %. Das Geburtendefizit konnte damit nicht ausgeglichen werden und die Bevölkerung schrumpfte um 13 539 Personen.

Erstmals seit 1991 war der Wanderungssaldo der deutschen Bevölkerung gegenüber den anderen Bundesländern insgesamt positiv. Insgesamt verlegten 24 922 Deutsche ihren Wohnsitz nach Sachsen-Anhalt; gleichzeitig zogen nur 24 802 Deutsche ins restliche Bundesgebiet fort (Wanderungsgewinn in Höhe von 120 Personen). Gewinne wurden gegenüber 9 Bundesländern registriert. Spitzenreiter war Baden-Württemberg, wo ein Wanderungsgewinn von 291 Personen entstand. Weiterhin folgten Bayern mit einem Wanderungsgewinn von 281 Deutschen, Nordrhein-Westfalen (Wanderungsgewinn von 240 Personen), Berlin (174), Rheinland-Pfalz (112), Brandenburg (90), Hessen (47), das Saarland (16) und Niedersachsen (14).

Ob es sich hierbei um Rückkehrer handelte, kann man nicht feststellen, da Angaben zu früheren Wohnsitzen nicht erfasst werden. Die Altersstruktur deutet auf einen Zuzug von jungen Familien hin, denn der Wanderungsgewinn betraf besonders die erwerbsfähigen Altersgruppen 30 bis unter 40 Jahre (616), 50 bis unter 65 Jahre (536) und 40 bis unter 50 Jahre (393) sowie die Kinder unter 6 Jahre (608) und die Altersgruppe 6 bis unter 15 Jahre (351). Hingegen waren in den Altersgruppen der 18- bis unter 25-jährigen und der 25- bis unter 30-jährigen Deutschen weiterhin deutliche Wanderungsverluste gegenüber den anderen Bundesländern zu verzeichnen. Zudem verlor Sachsen-Anhalt auch Personen in der Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren durch die Nettoabwanderung.

Trotz der neuen Wanderungsgewinne bei der deutschen Bevölkerung blieb die Binnenwanderungsbilanz von Sachsen-Anhalt wie in den Vorjahren negativ. Denn es zogen in Summe 2 907 Ausländerinnen und Ausländer mehr in andere Bundesländer fort als von dort zuzogen. Bei den Binnenwanderungen der Bevölkerung insgesamt verzeichnete Sachsen-Anhalt nur noch gegenüber Brandenburg (98 Personen), Bayern (61), Rheinland-Pfalz (41) und Baden-Württemberg (18) Wanderungsgewinne. Allerdings konnte der Binnenwanderungsverlust im Vergleich zu 2018 um 407 Personen reduziert werden.

Neben der positiven Binnenwanderungsbilanz der Deutschen ergab sich der Gesamtwanderungsgewinn 2019 auch durch einen Außenwanderungsgewinn bei der ausländischen Bevölkerung in Höhe von 4 076 Personen. 61 % der zugezogenen Ausländerinnen und Ausländer kamen aus Ländern der Europäischen Union (EU). Größtes Nettozuwanderungsland war Indien mit einem Wanderungsgewinn von 394 ausländischen Personen, dicht gefolgt von Bulgarien (327) und Syrien (297). Weitere Spitzenreiter unter den Herkunftsländern waren Rumänien (257), Vietnam (236) sowie Polen (207).

Regional betrachtet profitierten vom positiven Zustrom die Landkreise Harz, Salzlandkreis, Jerichower Land, Saalekreis, Burgenlandkreis, Börde, Wittenberg, die kreisfreie Stadt Halle (Saale) sowie der Landkreis Mansfeld-Südharz mit Wanderungs-

gewinnen zwischen 945 und 7 Personen. Wanderungsverluste verzeichneten die Landeshauptstadt Magdeburg mit 318 Personen, die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau (228) sowie der Altmarkkreis Salzwedel (54) und die Landkreise Stendal (16) und Anhalt-Bitterfeld (2).

Methodischer Hinweis: Die Gesamtbilanz von 2 428 Personen Wanderungsüberschuss beinhaltet einen Wanderungsgewinn in Höhe von 1 173 Personen, bei denen die Quell- oder Zielgebiete der Wanderung ungeklärt waren.

Altersspezifische Wanderungssalden der deutschen Bevölkerung Sachsen-Anhalts gegenüber den anderen Bundesländern 2019

Bundesland	Deutsche im Alter von ... bis unter ... Jahren									Zusammen
	unter 6	6 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	65 u. mehr	
Baden-Württemberg	47	34	7	7	-18	78	53	94	-11	291
Bayern	60	40	9	-15	-21	69	49	93	-3	281
Berlin	113	85	11	-195	-172	94	69	135	34	174
Brandenburg	22	37	-5	70	-60	24	41	-13	-26	90
Bremen	2	3	1	-31	-5	-2	8	6	-4	-22
Hamburg	26	-	-	-46	-40	-3	-3	13	6	-47
Hessen	24	-16	-5	-43	-48	66	5	69	-5	47
Mecklenburg-Vorpommern	-26	-24	-19	-41	-22	-69	-52	-104	-67	-424
Niedersachsen	61	84	3	-46	-164	60	76	62	-122	14
Nordrhein-Westfalen	23	27	-3	-22	-97	87	70	145	10	240
Rheinland-Pfalz	13	25	2	2	-16	36	11	38	1	112
Saarland	2	-4	-2	5	-5	4	1	7	8	16
Sachsen	220	53	-17	-600	-233	158	44	9	-109	-475
Schleswig-Holstein	6	11	1	-24	-31	7	5	-5	-7	-37
Thüringen	15	-4	20	-105	-4	7	16	-13	-72	-140
Bundesgebiet	608	351	3	-1 084	-936	616	393	536	-367	120

Klare Verschiebung bei Herkunftsgebieten von Ausländerinnen und Ausländern

2019 lebten in Sachsen-Anhalt rund 116 700 Ausländerinnen und Ausländer. Dies waren 146 % mehr als noch 1998. Gleichzeitig veränderte sich die Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung deutlich. So waren 2019 die rund 23 400 Syrerinnen und Syrer die größte Ausländergruppe in Sachsen-Anhalt. 1998 waren es lediglich rund 700 Menschen syrischer Herkunft. Andererseits verringerte sich die 1998 mit 5 900 Personen noch größte Gruppe der Vietnamesinnen und Vietnamesen bis 2019 um gut 1/3 auf 3 900 Personen.

Deutliche Zuwächse gab es zudem bei den Afghaninnen und Afghanen von rund 100 auf 5 900 Personen, bei den Iranerinnen und Iranern (von rund 100 auf 2 000), bei Eritreern und Eritreerinnen (von deutlich unter 100 auf 1 700) sowie Somalierinnen und Somaliern (ebenfalls von deutlich unter 100 auf 1 200). Die restlichen sehr stark gewachsenen Gruppen bestanden 1998 nur aus einzelnen Personen und waren auch 2019 vergleichsweise klein. Weniger starken Zuwachs erfuhr mit ca. 360 % die Gruppe der Inderinnen und Inder. Dennoch gehörten Menschen mit indischer Herkunft zu den 10 wichtigsten Herkunftsländern. 1998 gab es in Sachsen-Anhalt rund 700 Inderinnen und Inder. 2019 waren es bereits rund 3 400 Personen. Damit waren für die ausländische Bevölkerung in Sachsen-Anhalt asiatische sowie afrikanische Regionen südlich der Sahara zu wichtigen Herkunftsgebieten geworden.

2019 war auch weiterhin der osteuropäische Raum wichtiges Quellgebiet für in Sachsen-Anhalt lebende Ausländergruppen. So waren wie auch im Vorjahr die 11 200 Polinnen und Polen die zweitgrößte Ausländergruppe im Bundesland. Die drittgrößte

Gruppe stellten die 8 200 Rumäninnen und Rumänen. Unter den 10 wichtigsten Herkunftsstaaten folgten auf Platz 5 Russland mit 4 200 Staatsangehörigen, Platz 7 Bulgarien mit 3 800 Staatsangehörigen sowie auf Platz 10 die Ukraine mit 3 000 Staatsangehörigen. All diese Staaten befanden sich auch 1998 schon unter den 10 wichtigsten Herkunftsgebieten.

Andere Herkunftsländer verloren zwischen 1998 und 2019 an Bedeutung. Neben dem Rückgang der Vietnamesinnen und Vietnamesen, war bei den Irakerinnen und Irakern ein deutlicher Rückgang von rund 3 100 auf 1 700 Personen zu beobachten (-44 %). Auch die Anzahl der Kasachinnen und Kasachen, der 1998 noch zwölftgrößten Ausländergruppe in Sachsen-Anhalt, war von 1 100 auf 700 zurückgegangen (-33 %). Aufgrund der Neukonstituierung der Herkunftsstaaten und damit einhergehenden Staatsbürgerschaftswechsels sanken die Gruppen der Personen mit jugoslawischer und sowjetischer Staatsbürgerschaft um jeweils 93 bzw. 92 %. So gab es 1998 noch rund 4 700 Personen aus Jugoslawien und der Sowjetunion, 2019 waren es nur noch ca. 300.

Die Zahlen entstammen einer Auswertung des Ausländerzentralregisters, welches im Auftrag des Bundesverwaltungsamtes beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geführt wird.

10 größte Ausländergruppen

1998		2019	
Vietnam	5 895	Syrien	23 390
Jugoslawien	4 128	Polen	11 200
Rumänien	3 293	Rumänien	8 240
Irak	3 066	Afghanistan	5 940
Türkei	2 416	Russische Föderation	4 150
Russische Föderation	2 191	Vietnam	3 910
Polen	1 915	Bulgarien	3 800
Ukraine	1 877	Indien	3 415
Bulgarien	1 392	Türkei	3 245
Ungarn	1 329	Ukraine	3 015

Erwerbstätigkeit blieb 2019 wichtigste Quelle für Lebensunterhalt

2019 sicherten 48 % der Männer und 41 % der Frauen in Sachsen-Anhalt den überwiegenden Teil ihres Lebensunterhaltes durch eigene Erwerbstätigkeit ab. Erwerbstätigkeit blieb damit weiterhin die mit Abstand wichtigste Quelle für den Lebensunterhalt. Zweitwichtigste Einnahmequelle waren Renten und Pensionen, gefolgt von Einkünften von Angehörigen.

Bei den Frauen bezog mit 33 % ein deutlich größerer Anteil Renten und Pensionen als bei den Männern (26 %). Mögliche Gründe dafür sind die höhere Lebenserwartung und der frühere Renteneintritt. Von Einkünften Angehöriger lebten gleichermaßen 17 % der Männer und der Frauen.

Deutlich weniger Bedeutung für den Lebensunterhalt hatten wie in den Vorjahren Erträge aus eigenem Vermögen, laufende Hilfen zum Lebensunterhalt sowie Elterngeld, welche jeweils für deutlich weniger als 1 % der Bevölkerung die überwiegenden Einnahmequellen darstellten. Beim Elterngeld war eine stärkere Nutzung durch Frauen sichtbar: so waren 90 % der Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Elterngeld Sachsen-Anhalterinnen.

86 % der bis unter 20-Jährigen lebten überwiegend von Einkünften Angehöriger. In der Altersgruppe der 40- bis unter 60-Jährigen war der Anteil der überwiegend von Erwerbstätigkeit Lebenden mit 83 % am höchsten.

Bei den 60- bis unter 65-Jährigen lag er mit 53 % niedriger. In dieser Altersgruppe waren bereits 32 % überwiegend aus Renten und Pensionen versorgt. Dabei lebten in dieser Altersgruppe mit 34 % mehr Frauen hauptsächlich von Renten und Pensionen als Männer (31 %). 55 % der Männer dieser Altersgruppe bezogen den überwiegenden Lebensunterhalt noch aus Erwerbstätigkeit (Frauen 51 %). In der Altersgruppe der 60- bis unter 65-Jährigen zeigte sich seit 2009 bei beiden Geschlechtern eine deutli-

che Verlagerung hin zu mehr Erwerbstätigkeit und ein Abbau der geschlechtsspezifischen Unterschiede. 2009 bestritten nur 22 % der Frauen und 34 % der Männer der Altersgruppe ihren Lebensunterhalt überwiegend aus Erwerbstätigkeit. Hingegen bezogen bereits 66 % der Frauen und 51 % der Männer ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus Renten und Pensionen.

2019 lag der Anteil der überwiegend von Renten und Pensionen lebenden ab 65-Jährigen bei 98 % (2009: 99 %).

In den letzten Jahren veränderte sich an der Rangfolge der wichtigsten Einkommensquellen nicht viel. Insgesamt nahm die Bedeutung der Erwerbstätigkeit als Haupteinnahmequelle für den Lebensunterhalt zwischen 2009 und 2019 geringfügig zu. Der Anteil der Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Erwerbsarbeit stieg von 43 % auf 44 %. Renten und Pensionen stellten zwischen 2009 und 2019 stabil für 30 % der Sachsen-Anhalter und Sachsen-Anhalterinnen die Lebensgrundlage dar. Einkünfte von Angehörigen gewannen an Bedeutung (2009: 15 %; 2019: 17 %), u. a. da die Anzahl der unter 20-Jährigen wieder von ca. 336 000 auf 356 000 gestiegen war. An Bedeutung verloren hingegen das Arbeitslosengeld I und Hartz IV. Dies waren 2009 noch für 10 % der in Sachsen-Anhalt lebenden Personen überwiegende Quelle des Lebensunterhalts, 2019 waren es nur noch 5 %.

Die Ergebnisse basieren auf dem Mikrozensus, für den das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt jährlich 1 % der Haushalte befragt.

Personen mit Migrationshintergrund in Sachsen-Anhalt

2019 hatten 173 100 Menschen und somit 8 % der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt einen Migrationshintergrund. Auf Basis des Mikrozensus entsprach dies einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 3 % (2018: 167 700). Damit lag der Anteil 2019 weiterhin unter dem Bundesniveau von 26 %. Eine Person hat nach der hier verwendeten Definition einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde.

2019 waren gut 39 % der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (67 100 Personen) Deutsche und knapp 61 % Ausländerinnen beziehungsweise Ausländer (106 100 Menschen). Dabei war die überwiegende Mehrheit der ausländischen Bevölkerung mit Migrationshintergrund selbst zugewandert (93 %), bei den Deutschen mit Migrationshintergrund waren es nur 46 %.

56 % der 67 100 Deutschen mit Migrationshintergrund besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit seit Geburt. Sie hatten einen Migrationshintergrund, weil mindestens ein Elternteil ausländisch, eingebürgert, deutsch durch Adoption oder (Spät-)Aussiedlerin oder Aussiedler war. Weitere 24 % waren eingebürgert, 19 % waren selbst als (Spät-)Aussiedlerin oder Aussiedler nach Deutschland gekommen.

45 % aller Personen mit Migrationshintergrund waren aus einem anderen europäischen Land Eingewanderte und ihre Nachkommen. Dies entsprach 78 600 Menschen, von denen 46 000 Wurzeln in anderen EU-Mitgliedsstaaten hatten. Die 70 000 aus Asien Eingewanderten und ihre Nachkommen machten 40 % der Personen mit Migrationshintergrund aus, darunter hatten 48 600 Personen einen Bezug zum Nahen und Mittleren Osten. Knapp 12 600 Menschen (7 %) hatten Wurzeln in Afrika. Weitere 3 200 Menschen (2 %) waren aus Nord-, Mittel- und Südamerika Eingewanderte und deren Nachkommen. Wichtigste Herkunftsländer waren Syrien (20 %), gefolgt von Polen (9 %) und der Russischen Föderation (8 %).

Viele Berufe sind in der Corona-Krise verstärkt in das Interesse der Öffentlichkeit gerückt und gelten nicht nur, aber vor allem in Krisenzeiten als besonders wichtig. Einige dieser Berufe, bspw. in der Pflege oder im Einzelhandel, sind mit Wochenend-, Feiertags- und Schichtarbeit verbunden. Hier hatten die 64 500 Erwerbstätigen mit Migrationshintergrund in Sachsen-Anhalt einen wichtigen Anteil an der Versorgung. So arbeiteten 45 % von ihnen auch am Samstag (Erwerbstätige ohne Migrationshintergrund 35 %), 30 % leisteten Sonn- und Feiertagsarbeit (Erwerbstätige ohne Migrationshintergrund 20 %). Während 27 % der Erwerbstätigen mit Migrationshintergrund in Schichten arbeiteten, waren es nur 21 % der Erwerbstätigen ohne Migrationshintergrund.

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der jährlich rund 1 % der Bevölkerung in Deutschland befragt wird. Um aus den erhobenen Daten Aussagen über die Gesamtbevölkerung treffen zu können, werden die Daten hochgerechnet. Die Zahlen beziehen sich auf die Bevölkerung in Privathaushalten und nicht auf die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften. Der Migrationshintergrund im weiteren Sinn umfasst im Unterschied zur engeren Definition auch den Migrationshintergrund derjenigen Personen, die in Deutschland mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurden, aber zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr mit ihren Eltern in einem Haushalt lebten.

Tabellen siehe nächste Seite

Bevölkerung 2019 in Privathaushalten nach Migrationsstatus

Migrationsstatus	Anteil an der Gesamtbevölkerung	
	Anzahl in 1 000	in %
Bevölkerung in Privathaushalten insgesamt	2 159	100
ohne Migrationshintergrund	1 986	92,0
mit Migrationshintergrund	173	8,0
Deutsche	67	3,1
zugewandert	31	1,4
in Deutschland geboren	36	1,7
Ausländerinnen und Ausländer	106	4,9
zugewandert	99	4,6
in Deutschland geboren	8	0,3

Bevölkerung in Privathaushalten mit Migrationshintergrund nach ausgewählten Herkunftsregionen

Geburtsland der Befragten bzw. der Eltern	Anteil an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund	
	Anzahl in 1 000	in %
Bevölkerung in Privathaushalten mit Migrationshintergrund insgesamt	173	100,0
Europa	79	45,4
darunter: EU-28	46	26,6
Afrika	13	7,3
Asien	70	40,4
darunter: Naher und Mittlerer Osten	49	28,0
Restliche Welt bzw. ohne Angabe oder unbestimmt ¹	12	6,9

¹ Als „unbestimmt“ gelten in Deutschland geborene Personen, deren Eltern in zwei unterschiedlichen Ländern geboren wurden

[Welt-Hepatitis-Tag am 28. Juli 2020](#)

2018 verstarben aufgrund einer Virushepatitis 7 Frauen und 2 Männer aus Sachsen-Anhalt. Das waren 2 weniger als im Jahr zuvor. Wie anlässlich des Welt-Hepatitis-Tages am 28. Juli weiter mitteilt wurde, erlagen seit 2009 somit 92 Frauen und 101 Männer einer Infektion mit Hepatitiden (Hepatitis-Viren).

In Sachsen-Anhalts Krankenhäusern wurden 2018 insgesamt 82 Personen aufgrund einer Virushepatitis stationär behandelt und damit 24 weniger als im Jahr zuvor. Darunter war für 11 Patientinnen und Patienten eine Infektion mit dem Hepatitis-A-Virus die Ursache für die Krankenhausaufnahme und für 9 eine Infektion mit dem Hepatitis-B-Virus.

Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts infizierten sich 2018 in Sachsen-Anhalt 130 Frauen und 174 Männer mit Hepatitis-Viren. Das waren insgesamt 81 Neuinfektionen weniger als im Jahr zuvor. Seit 2009 infizierten sich 913 Frauen und 1 425 Männer, darunter 214 Personen mit Hepatitis-A, 423 mit Hepatitis-B und 1 089 mit Hepatitis-C.

Eine Hepatitis verursacht lange Zeit nur unspezifische Symptome wie Müdigkeit oder Verdauungsprobleme. Unbehandelt kann jedoch die Hepatitis Spätfolgen wie eine Leberzirrhose oder gar Leberkrebs hervorrufen.

Der Welt-Hepatitis-Tag ist seit dem Jahr 2010 ein offizieller Gesundheitstag der WHO und findet seitdem jährlich am 28. Juli statt. Dieses Datum wurde zu Ehren des Hepatitis-B-Entdeckers Prof. Baruch Bloomberg, welcher an diesem Tag Geburtstag hatte, ausgewählt und hat zum Ziel, die Vorbeugung, Erforschung und Behandlung von Lebererkrankungen ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Unter Hepatitis wird in der Medizin eine Leberentzündung verstanden. Die Ursachen für eine Leberentzündung können allerdings sehr verschieden sein. Neben Hepatitiden können auch Toxine wie Alkohol oder Medikamente sowie Stoffwechsel- und Autoimmunerkrankungen als Auslöser in Frage kommen.

23 Gestorbene durch illegale Drogen 2018

Nach Ergebnissen der Todesursachenstatistik starben 2018 durch illegale Drogen 23 Personen in Sachsen-Anhalt (6 Frauen und 17 Männer). Gegenüber dem Vorjahr war hier ein Rückgang bei den Männern um 7 Sterbefälle zu verzeichnen. Bei den Frauen erhöhte sich dagegen die Zahl um einen Sterbefall.

Über die Jahre 2008 bis 2018 betrachtet, verstarben die meisten Personen zwischen dem 25. und 35. Lebensjahr an den Folgen des illegalen Drogenkonsums. So waren in den Altersgruppen der 25- bis unter 30-Jährigen 42 und bei den 30- bis unter 35-Jährigen 36 Tote zu beklagen. Von den 198 verstorbenen Personen in diesem Zeitraum waren 52 Frauen und junge Mädchen.

Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Überdosierung, Todesfälle infolge langzeitigen Missbrauchs, Selbsttötungen aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter der Einwirkung von Entzugserscheinungen. Tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen sind hierbei nicht erfasst.

Landkreis Jerichower Land hatte 2018 höchste Pro-Kopf-Arbeitszeit

2018 wurden im Land Sachsen-Anhalt insgesamt 1 458,9 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Dies entsprach 1 450 Stunden je Erwerbstätigen (Bundesdurchschnitt 1 390 Stunden). Innerhalb des Landes Sachsen-Anhalt gab es deutliche regionale Unterschiede beim Arbeitsvolumen. Der Landkreis Jerichower Land erreichte mit einer jährlichen Pro-Kopf-Arbeitszeit von 1 472 Stunden den höchsten Wert. Es folgten die Landkreise Saalekreis mit 1 470 Stunden, Börde mit 1 467 Stunden und Anhalt-Bitterfeld mit 1 463 Stunden. Die geringsten jährlichen Pro-Kopf-Arbeitszeiten wiesen die kreisfreie Stadt Halle (Saale) mit 1 417 Stunden und die Landeshauptstadt Magdeburg mit 1 433 Stunden sowie der Landkreis Mansfeld-Südharz mit 1 437 Stunden auf.

2017 betrug die Pro-Kopf-Arbeitszeit in Sachsen-Anhalt 1 453 Stunden (Bundesdurchschnitt 1 391 Stunden). Hier reichte die Spannweite innerhalb des Landes von 1 419 Stunden in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) bis 1 474 Stunden im Landkreis Jerichower Land. 2014 wurden jährlich noch 1 464 Stunden je Erwerbstätigen gearbeitet (Bundesdurchschnitt 1 400 Stunden). Die höchsten Pro-Kopf-Arbeitszeiten hatten hier die Landkreise Anhalt-Bitterfeld mit 1 490 Stunden und Jerichower Land mit 1 488 Stunden, die niedrigsten Werte verzeichneten die kreisfreie Stadt Halle (Saale) mit 1 421 Stunden und die Landeshauptstadt Magdeburg mit 1 448 Stunden.

Die große Spannweite der Arbeitszeiten innerhalb des Landes ist maßgeblich auf die Größenordnung geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse, der Teilzeitarbeit und des Anteils der Selbstständigen im jeweiligen Kreis zurückzuführen. Dabei ist vor allem die Wirtschaftsstruktur des Kreises entscheidend. So ist die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit dort höher, wo Minijobs und Teilzeitbeschäftigung eine eher untergeordnete Rolle spielen. Regionale Sondereinflüsse, wie beispielsweise stark vom Durchschnitt abweichende Arbeitszeitregelungen eines die Region bestimmenden Unternehmens, können bei dem mit Hilfe von Indikatoren regional aufgeteilten Arbeitsvolumen jedoch nicht berücksichtigt werden. Aus diesem Grund wird hier auch vom Standard-Arbeitsvolumen gesprochen.

Basis für die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ zu den geleisteten Arbeitsstunden der Erwerbstätigen ist die Zahl der Erwerbstätigen auf Kreisebene und des Arbeitsvolumens auf Länderebene zum Berechnungsstand August 2019. Dabei wurden die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2017 im Rahmen der Generalrevision 2019 überarbeitet und auf die neuen Eckwerte abgestimmt sowie das Jahr 2018 erstmals berechnet. Revidierte Ergebnisse für die Jahre 2000 bis 2013 liegen voraussichtlich zum Jahresende 2020 vor.

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

618 Abiturientinnen und Abiturienten wählten eine duale Berufsausbildung

Insgesamt verteilten sich im Schuljahr 2019/20 an den berufsbildenden Schulen 20 319 Ausbildungsanfängerinnen und Ausbildungsanfänger auf unterschiedliche Schulformen. 618 Abiturientinnen und Abiturienten begannen unmittelbar eine duale Berufsausbildung in den Teilzeitberufsschulen des Landes Sachsen-Anhalt. Weitere 660 Ausbildungsanfängerinnen und Ausbildungsanfänger hatten ihre Hochschulreife zu einem früheren Zeitpunkt oder auf anderen Bildungswegen erworben. Insgesamt entschieden sich somit 1 278 Personen mit Hochschulreife im berufsbildenden Schuljahr 2019/20 für das duale Ausbildungssystem.

Die Teilzeitberufsschule und der Ausbildungsbetrieb erfüllen in der dualen Ausbildung einen gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Beide sind dabei jeweils eigenständige Lernorte und gleichberechtigte Partner.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Ausbildungsanfängerinnen und Ausbildungsanfänger

Schulische Vorbildung	Insgesamt	Davon nach Schulformen					
		Teilzeitberufsschulen	Berufsvorbereitungsjahr	Berufsfachschulen	Fachschulen	Fachoberschulen	Berufliche Gymnasien
Abgangszeugnis	1 656	315	1 341	-	-	-	-
Abschlusszeugnis der Schule für Lernbehinderte	354	60	294	-	-	-	-
Hauptschulabschluss	3 648	1 923	87	1 617	18	-	-
Qualifizierter Hauptschulabschluss	165	99	3	63	3	-	-
Realschulabschluss	7 776	4 140	42	2 067	762	768	-
Erweiterter Realschulabschluss	3 717	1 329	6	534	549	600	699
Schulischer Teil der Fachhochschulreife	279	216	-	42	18	3	-
Fachhochschulreife	690	390	-	78	222	-	-
Hochschulreife	1 692	1 278	-	213	198	-	-
keine Zuordnung möglich	342	114	228	-	-	-	-
Insgesamt	20 319	9 861	2 004	4 614	1 770	1 368	702

16 890 Studierende in den MINT-Fächern in Sachsen-Anhalt im Wintersemester 2019/20

Gemeinsam mit Sachsen-Anhalts Wissenschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann stellte der Präsident des Statistischen Landesamtes, Herr Michael Reichelt, im Rahmen einer Pressekonferenz an der Hochschule Merseburg die neuesten Zahlen zu Studierenden in Sachsen-Anhalt vor. Der Fokus lag auf den „MINT-Studierenden in Sachsen-Anhalt“. Im Wintersemester 2019/20 studierten insgesamt 16 890 Frauen und Männer ein Fach aus dem Bereich Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik an 7 der 10 Hochschulen in Sachsen-Anhalt. 12 400 von ihnen studierten in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften und 4 490 Mathematik/Naturwissenschaften.

Somit studierten 31,0 % der insgesamt 54 406 Studierenden in Sachsen-Anhalt ein sogenanntes MINT-Fach. Die Anzahl der MINT-Studierenden ist seit dem Wintersemester 2009/10 um 1 129 Studierende zurückgegangen. In den letzten beiden Wintersemestern erfolgte wieder ein leichter Anstieg von 16 745 Studierenden 2017/18 auf 16 890. Während die Anzahl der deutschen Studierenden zwischen 2009/10 und 2019/20 um fast 1/4 (-3 906) zurückging, stieg die der ausländischen um 2 777 an.

Minister Willingmann sagte dazu: „In den vergangenen 3 Jahren haben wir zahlreiche Großansiedlungen ins Land geholt sowie wegweisende Erweiterungen unterstützt. Ob die Batteriefabrik von Farasis in Bitterfeld-Wolfen, das Karosseriewerk von Porsche/Schule in Halle oder die Raffinerie von AMG in Zeitz - mit diesen Investitionen wird Sachsen-Anhalt zu einem Land der Zukunftstechnologien. Diesen Weg wollen wir fortsetzen und brauchen dafür gut ausgebildete Fachkräfte. Vor diesem Hintergrund ist der Rückgang der MINT-Studierenden in den vergangenen 10 Jahren durchaus alarmierend. Das gilt umso mehr, als auch in Sachsen-Anhalt aktuell mehrere tausend MINT-Stellen nicht besetzt werden können. Deshalb müssen wir erstens bei einheimischen Studierwilligen mehr Lust auf MINT machen, zweitens mehr ausländische MINT-Studierende im Land halten und drittens vermehrt auf qualifizierte Zuwanderung setzen und die Willkommenskultur stärken.“

In der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften war der am häufigsten gewählte Studienbereich sowohl insgesamt (3 486) als auch bei den ausländischen Studierenden (1 001) Informatik. Die 3 486 Studierenden dieses Bereiches entsprachen nicht nur 28,1 % aller Studierenden dieser Fächergruppe sondern auch 6,4 % aller Studierenden in Sachsen-Anhalt. In der Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften lagen die Studienbereiche Biologie (878) und Pharmazie (863) nahezu gleich auf. Der Studienbereich Pharmazie hatte in Sachsen-Anhalt einen deutlich größeren Anteil an allen MINT-Studierenden (5,1 %) im Wintersemester 2019/20 als der Bundesdurchschnitt (1,5 %) im Wintersemester 2018/19 war. Während in der Informatik und in der Pharmazie die Studierendenzahl seit 2009/10 um 500 bzw. 90 stieg, entwickelte sich der Studienbereich Biologie im betrachteten Zeitraum deutlich rückläufig (-298). In der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften verzeichneten die Studienbereiche Vermessungswesen (+142,2 %; +64), Architektur, Innenarchitektur (+45,0 %; +267) und Materialwissenschaft, Werkstofftechnik (+34,4 %; +64) prozentual die größten Zuwächse.

Den höchsten Anteil MINT-Studierender an allen Studierenden in Sachsen-Anhalt gab es 2019/20 an der Otto-von-Guericke-Universität (45,5 %; 6 277), an der Hochschule Anhalt (41,4 %; 2 776) und an der Hochschule Merseburg (39,8 %; 1 182). Die meisten ausländischen MINT-Studierenden waren an der Otto-von-Guericke-Universität immatrikuliert (2 219). Die TOP 3 der Herkunftsländer der ausländischen Studierenden führte Indien (1 204) vor China (668) und Syrien (271) an. Auf alle Studienfächer gesehen, war Indien auf Platz 2 hinter China. Reichelt sagte: „Bemerkenswert ist, wie deutlich die Zahl der indischen Studierenden in Sachsen-Anhalt gestiegen ist. Sie stieg von 125 Studierenden im Wintersemester 2009/10 auf 1 320 im Wintersemester 2019/20. Der Zuwachs ist den MINT-Fächern zuzuschreiben, 91,2 % der indischen Studierenden studierten im letzten Wintersemester MINT-Fächer.“

2019 schlossen 2 910 Studierende ihr Studium in einem MINT-Fach ab. In der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften waren 53,5 % aller Abschlüsse Master (1 148). In den anderen Fächergruppen schlossen im Schnitt nur 33,8 % der Studierenden mit einem Master ab. 88,4 % aller Studierenden der Ingenieurwissenschaften schlossen ihr Studium mit „gut“ oder besser ab. Bezogen auf alle Fächer gelang dies in Sachsen-Anhalt 84,6 % der Absolventinnen und Absolventen. In der Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften war der Master mit einem Anteil von 36,6 % auch die häufigste Abschlussart. Auffallend in dieser Fächergruppe war der sehr hohe Anteil von Promotionen mit 19,9 % (152) aller Abschlüsse (764).

Mit einem Anteil von 70,7 % waren männliche MINT-Studierende im Wintersemester 2019/20 deutlich in der Überzahl. Im Vergleich zum Wintersemester 2009/10 konnten die weiblichen Studierenden die Geschlechterverteilung mit einem Plus von 0,7 Prozentpunkten nur gering verändern.

27 eingetragene Lebenspartnerschaften 2019 aufgehoben

Im Berichtsjahr 2019 wurden in Sachsen-Anhalt 27 Lebenspartnerschaften auf Antrag eines oder beider Lebenspartner/-innen durch einen richterlichen Beschluss aufgehoben. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl geringfügig um 3 Verfahren erhöht.

2/3 der gerichtlichen Entscheidungen 2019 betrafen weibliche Lebenspartnerschaften. Insgesamt wurden die Lebenspartnerschaften von 18 weiblichen und 9 männlichen Paaren aufgehoben. Die höhere Anzahl der Aufhebungen von Lebenspartnerschaften unter weiblichen Paaren ließ sich darauf zurückführen, dass in den vergangenen Jahren auch mehr Frauen eine eingetragene Lebenspartnerschaft begründeten. So hatten im Zeitraum von 01.01.2014 bis 30.09.2017 insgesamt 307 Frauen, aber nur 214 Männer eine Lebenspartnerschaft eintragen lassen. Zudem gab es seit 2016 durchweg mehr weibliche als männliche Paare in eingetragener Lebenspartnerschaft. Beispielsweise lebten am 31.12.2018 in Sachsen-Anhalt 460 Frauen und 448 Männer in einer Lebenspartnerschaft. Ende 2017 war die Anzahl der in Lebenspartnerschaft lebenden Personen noch

deutlich höher (812 Frauen, 734 Männer). Ein Teil dieses Rückgangs erklärte sich durch die seit 01.10.2017 bestehende rechtliche Möglichkeit, die Lebenspartnerschaft in eine gleichgeschlechtliche Ehe umwandeln zu lassen. Bis zum 31.12.2019 heirateten 377 männliche und 471 weibliche Paare in Sachsen-Anhalt.

Bei 16 weiblichen und bei 8 männlichen Paaren wurde nach einer einjährigen Trennung die Aufhebung vollzogen. In 3 Fällen ging eine dreijährige Trennung bei den Lebenspartnerschaften voraus. Die durchschnittliche Dauer der eingetragenen Lebenspartnerschaft zum Zeitpunkt der Aufhebung für das Berichtsjahr 2019 betrug 6,0 Jahre. Während die männlichen Lebenspartnerschaften bis zur Aufhebung 6,3 Jahre andauerten, waren es bei den weiblichen Paaren lediglich 5,9 Jahre.

Die meisten der betroffenen Personen (31) waren zwischen 25 und 34 Jahre alt. 11 Personen waren im Alter zwischen 35 und 49 Jahren, 8 Personen zwischen 18 und 24 Jahren und 4 Personen älter als 50 Jahre. Der durchschnittliche Altersunterschied zwischen den gleichgeschlechtlichen Paaren betrug bei den Frauen 5,8 und bei den Männern 8,7 Jahre.

Begründung und Aufhebungen von Lebenspartnerschaften seit 2014

Jahr	Begründung einer Lebenspartnerschaft	Aufhebungen lt. Antrag beteiligter Personen	beteiligte Personen		
			Anzahl	Männer	Frauen
2014	99	22	44	18	26
2015	138	11	22	10	12
2016	143	26	52	32	20
2017	141 ¹	24	48	20	28
2018	X	24	48	10	38
2019	X	27	54	18	36

¹ Seit dem 1. Oktober 2017 können keine Lebenspartnerschaften mehr begründet werden (Gesetz zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen des gleichen Geschlechts). Die Angaben in der Tabelle für das Jahr 2017 beziehen sich daher auf die Monate Januar bis September.

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Industriekonjunktur verharrte im Mai auf gedämpftem Niveau

Nach dem kräftigen Rückgang der Umsätze im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Sachsen-Anhalt im April gaben die Umsätze im Mai nur noch relativ wenig nach. Die Betriebe erwirtschafteten 2 568 Mill. EUR nach 2 620 Mill. EUR im Vormonat. Das Auslandsgeschäft konnte gegenüber April sogar Zugewinne verzeichnen. Im März 2020, dem letzten Monat ohne sichtbare Auswirkungen der Corona-Krise im heimischen Industriebereich, lagen die Industrieumsätze bei 3 285 Mill. EUR.

Saison- und Kalendereffekte schränken die Aussagekraft des Vormonatsvergleichs allerdings ein. Gegenüber Mai 2019 manifestierte das Minus von 20,8 % die außergewöhnliche Stärke des Abschwunges.

Die Beschäftigungssituation reagiert auf wirtschaftliche Abschwünge verzögert. Binnen Jahresfrist ergab sich ein Rückgang von 1,5 % bezüglich der Zahl der Beschäftigten. Sehr viel deutlicher zeigte sich die Einschränkung der Wirtschaftstätigkeit bei den geleisteten Arbeitsstunden. Lag der Vorjahresrückgang im April bei 9,5 %, ergaben sich für Mai 15,4 % weniger Arbeitsstunden.

Die Auftragseingänge des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes stabilisierten sich im Mai bei 1 044 Mill. EUR. Wie bei den Umsätzen mischte sich auch hier wieder eine Belebung aus dem Ausland mit einer fortgesetzten Abschwächung aus dem Inland.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Wohnungswesen, Bautätigkeit

155 Baugenehmigungen für neugebaute Gebäude mit Kühlung 2019

Im letzten Jahr wurden 155 Baugenehmigungen für neugebaute Gebäude mit Kühlung erteilt. Nach 2017 wurden erst das 2. Mal mehr Kühlanlagen in Wohngebäuden (89) als in Nichtwohngebäuden (66) eingebaut. Trotz allem war eine Klimaanlage weder in neuerrichtenden Wohngebäuden (seit 2012 insgesamt 378) noch in Nichtwohngebäuden (444) eine Standardausstattung. Gemessen an allen Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohngebäude (2019: 2 507) lag der Anteil der klimatisierten Gebäude bei 4 %.

Die meisten Klimaanlagen wurden für Einfamilienhäuser geplant. 2019 entfielen 79 der Genehmigungen auf Wohngebäude mit einer Wohnung. Bereits 2012 waren es 29 von insgesamt 30 Baugenehmigungen die auf diesen Gebäudetyp entfielen.

Wohnungsbestand und Wohnfläche legten auch 2019 leicht zu

Die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes 2019 hat für Sachsen-Anhalt eine Gesamtzahl von 1 292 251 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ermittelt (Stand 31.12.). Damit wurde gegenüber dem Vorjahr wieder ein leichtes Plus von 0,2 % ausgewiesen. Die Wohnfläche summierte sich auf 104,3 Mill. m² (+0,4 %).

Von den 578 747 Wohngebäuden im Land (+0,4 %) waren 70,8 % mit einer Wohnung besetzt. Die Mehrwohnungsgebäude mit 2 Wohnungen repräsentierten 12,3 % und die mit mehr als 2 Wohnungen 16,8 % der Wohngebäude. Ein minimaler Rest entfiel auf Wohnheime.

Besonders großzügig sind die Wohnungen im Altmarkkreis Salzwedel gebaut, wo über 1/4 der Wohnungen mit 6 und mehr Räumen ausgestattet waren. In Halle (Saale) oder der Landeshauptstadt Magdeburg erfüllten dies nicht einmal 7 % der Wohnungen. In Halle (Saale) gab es wiederum anteilig auffallend viele 1-Raum-Wohnungen. Die im Land am häufigsten vorkommende Wohnungsform ‚4-Raum-Wohnung‘ hatte in Dessau-Roßlau einen besonders hohen Anteil.

Seit 2011 sind in den Angaben zu Wohn- und Nichtwohngebäuden auch Wohnheime enthalten.

Anteil der Wohnungen mit ... Räumen in der jeweiligen Region 2019

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	1	2	3	4	5	6	7 und mehr
	in %						
Dessau-Roßlau, Stadt	2,46	9,59	23,17	37,43	15,79	7,11	4,45
Halle (Saale), Stadt	6,54	15,96	29,49	29,71	11,34	4,47	2,48
Magdeburg, Landeshauptstadt	3,78	13,33	33,23	30,66	12,15	4,10	2,75
Altmarkkreis Salzwedel	1,40	6,11	17,30	27,56	20,31	13,35	13,97
Anhalt-Bitterfeld	2,37	10,24	24,19	28,55	17,71	9,72	7,23
Börde	1,44	7,27	20,46	26,15	21,97	12,46	10,25
Burgenlandkreis	1,63	7,55	25,31	30,84	16,98	9,74	7,95
Harz	2,09	7,47	24,74	30,35	17,96	9,46	7,93
Jerichower Land	1,03	6,04	20,04	30,57	20,87	11,85	9,61
Mansfeld-Südharz	1,77	6,31	20,89	30,12	20,11	11,75	9,05
Saalekreis	1,85	6,27	21,47	29,22	20,57	11,93	8,70
Salzlandkreis	1,50	8,03	26,33	31,14	17,89	8,60	6,51
Stendal	2,19	8,56	21,90	28,78	18,54	10,65	9,38
Wittenberg	1,80	5,86	20,32	30,67	20,65	11,37	9,33
Sachsen-Anhalt	2,56	9,10	24,66	30,01	17,39	9,13	7,16

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Tourismus in Sachsen-Anhalt läuft nach Lockerungen der Einschränkungen durch die „Coronakrise“ nur zögerlich an

Ab dem 22. Mai 2020 standen in Sachsen-Anhalt Beherbergungsbetriebe wieder für touristische Zwecke offen, bis 28. Mai 2020 allerdings nur für Personen aus Sachsen-Anhalt. Mit knapp 80 000 Gästen und über 238 000 Übernachtungen im Mai 2020 meldeten die Beherbergungsbetriebe dreimal so viele Gäste und doppelt so viele Übernachtungen wie im April 2020. Dennoch erreichte das Aufkommen im Mai 2020 nur ein Bruchteil des Vorjahresniveaus. Die Zahl der Gästeankünfte lag um 78,1 % und die der Übernachtungen um 71,4 % unter dem Ergebnis vom Mai 2019.

Wie aus den vorläufigen Ergebnissen der Monatserhebung im Tourismus hervorgeht, hatte rund 1/10 der in die Erhebung einbezogenen Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten den ganzen Mai komplett geschlossen. Die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten betrug 13,1 %. Die Zahl der Gäste insgesamt lag mit 79 856 um 78,1 % niedriger als im Mai 2019. Die Gäste kamen überwiegend aus Deutschland (77 152). Die Zahl von Gästen aus dem Ausland (2 704) lag mit -88,5 % noch deutlicher unter dem Vorjahreswert. Die geöffneten Beherbergungsbetriebe meldeten 238 412 Übernachtungen und damit 71,4 % weniger als im Mai 2019. Auch hier war der Rückgang bei Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland (11 580) mit -75,9 % noch höher.

In allen Betriebsarten von Beherbergungsobjekten gab es massive Rückgänge bei Gästen und Übernachtungen. Die stärksten Einbrüche verzeichneten im Mai 2020 die Jugendherbergen und Hütten (Gäste -96,3 %, Übernachtungen -95,1 %) sowie die Erholungs- und Ferienheime (Gäste -93,2 %, Übernachtungen -92,1 %) hinnehmen. Besser, wobei dennoch immer noch mit großen Einbußen, fiel die Entwicklung im Mai 2020 gegenüber dem Vorjahresergebnis auf Campingplätzen (Gäste -52,8 %, Übernachtungen -39,1 %), und in Vorsorge- und Reha-Kliniken aus (Gäste -50,9 %, Übernachtungen -47,2 %).

Es waren alle Regionen in Sachsen-Anhalt von den Auswirkungen der Einschränkungen betroffen. In keinem Reisegebiet konnten im Mai 2020 auch nur annähernd die Gäste- und Übernachtungszahlen des Vorjahresmonats erreicht werden. Die Zahl der Gästeankünfte sank zwischen 82,2 % im Harz- und Harzvorland und 73,3 % in der Altmark. Die Übernachtungszahlen gingen zwischen 78,4 % ebenfalls im Harz- und Harzvorland und 61,5 % in der Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide, zurück.

Auch das Ergebnis für den Gesamtzeitraum von Januar bis Mai diesen Jahres, welches in den ersten beiden Monaten noch nicht durch Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie beeinflusst war, erreichte nicht den Vorjahresstand. In den ersten 5 Monaten 2020 kamen knapp 607 700 Gäste (-51,5 %) zur Übernachtung in Beherbergungsbetrieben nach Sachsen-Anhalt, nur rund halb so viel wie in der gleichen Vorjahreszeit. Mit über 1,6 Mill. Übernachtungen blieb deren Zahl um 45,7 % unter dem Vorjahresergebnis.

Tabellen siehe nächste Seite

Ankünfte und Übernachtungen der Gäste in Beherbergungsbetrieben in Sachsen-Anhalt im Mai 2020
 und von Januar bis Mai 2020 - vorläufige Ergebnisse -

Land	Mai 2020				Januar bis Mai 2020			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum
Sachsen-Anhalt	79 856	-78,1	238 412	-71,4	607 677	-51,5	1 636 133	-45,7
Deutschland	77 152	-77,4	226 832	-71,1	570 909	-51,2	1 536 237	-45,8
Ausland	2 704	-88,5	11 580	-75,9	36 768	-56,6	99 896	-44,2
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie ¹	57 853	-78,9	123 242	-76,1	497 646	-49,9	1 004 415	-47,8
Hotels	40 398	-80,8	81 776	-79,2	384 249	-50,1	758 635	-48,6
Hotels garnis	9 031	-73,4	20 092	-66,7	65 081	-47,7	128 303	-43,2
Gasthöfe	2 266	-74,8	4 734	-73,4	13 223	-55,0	25 882	-56,5
Pensionen	6 158	-70,6	16 640	-62,4	35 093	-49,3	91 595	-42,9
Ferienunterkünfte u. Ä.								
Beherbergungsstätten ²	7 851	-86,7	29 557	-81,5	72 949	-60,2	234 284	-55,4
Erholungs- und Ferienheime	540	-93,2	1 567	-92,1	11 837	-56,0	28 013	-58,8
Ferienzentren	2 157	-85,2	8 085	-80,5	20 148	-56,9	71 020	-51,9
Ferienhäuser und -wohnungen	4 236	-63,2	16 910	-54,4	18 269	-50,9	76 831	-39,7
Jugendherbergen und Hütten	918	-96,3	2 995	-95,1	22 695	-68,7	58 420	-68,0
Campingplätze	11 433	-52,8	34 246	-39,1	15 154	-65,7	45 051	-58,3
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte ³	2 719	-64,8	51 367	-49,1	21 928	-35,5	352 383	-22,7
Vorsorge- und Reha-Kliniken	2 264	-50,9	50 202	-47,2	16 394	-24,6	340 505	-21,2
Schulungsheime	455	-85,4	1 165	-79,8	5 534	-54,9	11 878	-50,5
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	21 157	-82,2	65 271	-78,4	198 719	-54,8	564 360	-51,3
Halle, Saale, Unstrut	16 650	-78,4	49 891	-69,6	129 769	-50,3	327 528	-43,2
Anhalt-Wittenberg	13 132	-76,7	36 198	-71,5	81 837	-52,6	227 715	-45,4
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	21 623	-74,6	66 570	-61,5	159 778	-46,3	407 151	-36,8
Altmark	7 294	-73,3	20 482	-69,1	37 574	-55,0	109 379	-49,4

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser- und Wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Verkehr

In Sachsen-Anhalt waren im Saalekreis und im Landkreis Börde die meisten Personenkraftwagen bezogen auf die Zahl der Einwohner/-innen zugelassen

Am 1. Januar 2020 waren in Sachsen-Anhalt 1 215 896 Personenkraftwagen zum Verkehr zugelassen. Die meisten Fahrzeuge gab es im Landkreis Harz mit 123 042 Pkw, die wenigsten in der Stadt Dessau-Roßlau mit 42 108 Pkw.

Bezogen auf die jeweilige Zahl der Einwohner/-innen zeigt sich im Kreisvergleich der Pkw-Dichte ein anderes Bild der Rangfolge nach zugelassenen Pkw. Am 1. Januar 2020 waren in Sachsen-Anhalt insgesamt 551 Pkw je 1 000 Einwohner/-innen gemeldet (1. Januar 2019: 545 Pkw je 1 000 Einwohner/-innen). Das Land lag damit unter dem Bundesdurchschnitt von 575 Pkw je 1 000 Einwohner/-innen. Dass die Pkw-Dichte auf dem Land i. d. R. höher ist als in Stadtgebieten, belegen auch die veröffentlichten Zahlen. Innerhalb Sachsen-Anhalts war die Pkw-Dichte im Saalekreis mit 620 sowie im Landkreis Börde mit 617 Pkw je 1 000 Einwohner/-innen am höchsten. Am geringsten war sie in der Stadt Halle (Saale) mit 394 sowie in der Landeshauptstadt Magdeburg mit 467 Pkw je 1 000 Einwohner/-innen.

In Abhängigkeit von den territorialen Gegebenheiten, aber auch Vorlieben der Halter/-innen und anderen Gründen, werden unterschiedliche Fahrzeuge angeschafft. Fahrzeuge mit Allradantrieb waren im Landkreis Mansfeld-Südharz und im Landkreis Harz mit einem Anteil von 11,4 % bzw. 10,9 % aller jeweils im Landkreis zugelassenen Personenkraftwagen weitaus häufiger anzutreffen als in der Landeshauptstadt Magdeburg und in der Stadt Halle (Saale) mit einem Anteil von 7,8 % bzw. 7,6 %. Den höchsten Anteil an offenen Pkw gab es mit jeweils 2,1 % in der Landeshauptstadt Magdeburg und im Landkreis Jerichower Land sowie der Stadt Dessau-Roßlau mit 2,0 %. Am niedrigsten war der Anteil mit 1,4 % im Altmarkkreis Salzwedel.

Die Angaben stammen aus den Ergebnissen der Bestandsstatistiken des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) - Statistiken, Fahrzeugzulassungen (FZ), Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Zulassungsbezirken FZ 1, 1. Januar 2020, 1. Januar 2019).

4 Unfälle mit E-Scootern im I. Quartal 2020

Im I. Quartal 2020 ereigneten sich 4 Unfälle mit E-Scootern auf den Straßen Sachsen-Anhalts, welche mindestens zu einem Personenschaden oder schwerwiegenden Sachschaden führten. Insgesamt verunglückten 3 Personen leicht. Die Unfälle ereigneten sich jeweils innerhalb von Ortschaften.

In diesem Zeitraum gab es bei polizeilich erfassten Straßenverkehrsunfällen in Sachsen-Anhalt insgesamt 1 437 Leichtverletzte, 387 Schwerverletzte und 21 Getötete.

Seit dem 15. Juni 2019 ist es in Deutschland erlaubt, mit einem auch E-Scooter genannten Elektro-Tretroller am Straßenverkehr teilzunehmen. Unfälle mit diesen wurden erstmals im I. Quartal 2020 in der Straßenverkehrsunfallstatistik erfasst.

Im Mai 2020 erneut weniger Unfälle und Verkehrstote als im Vorjahr

Im Mai 2020 kamen auf den Straßen Sachsen-Anhalts 7 Personen bei Straßenverkehrsunfällen ums Leben. Das waren 6 Personen weniger als im Mai 2019. 157 Personen wurden im Straßenverkehr schwer verletzt, das waren 22 Menschen weniger. Die Zahl der Leichtverletzten sank um 202 auf 506 Personen.

Die Straßenverkehrsunfallstatistik, welche auf den Meldungen der sachsen-anhaltischen Polizei basiert, erfasste im Monat Mai 2020 insgesamt 5 135 Straßenverkehrsunfälle, 21,2 % weniger als im gleichen Vorjahresmonat. Davon ereigneten sich auf Sachsen-Anhalts Straßen 546 Unfälle mit Personenschaden (-22,7 %), d. h. Unfälle, bei denen mindestens eine Person verletzt oder getötet wurde, und 4 589 Unfälle, bei denen ausschließlich Sachschaden festgestellt wurde (-21,0 %).

In den ersten 5 Monaten 2020 erfasste die Polizei insgesamt 24 876 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 15,6 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Darunter waren 2 441 Unfälle mit Personenschaden (-15,6 %), bei denen 35 Menschen ihr Leben verloren. Damit ging die Zahl der Verkehrstoten im Vergleich zu den ersten 5 Monaten 2019 um 18 Personen bzw. 34,0 % zurück. In Relation auf 1 000 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden waren von Januar bis Mai 2020 14 Verkehrstote zu beklagen. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren es noch 18 Personen.

Die Gesamtentwicklung wird maßgeblich durch den starken Rückgang an Verkehrsunfällen seit März dieses Jahres (März: -19,4 %, April: -30,5 %, Mai: -21,2 % im Vergleich zum Vorjahresmonat) beeinflusst.

Tabelle siehe nächste Seite

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte in Sachsen-Anhalt
 vorläufige Ergebnisse der Straßenverkehrsunfallstatistik

Unfälle und deren Folgen	Mai		Veränderung Mai 2020/ Mai 2019	Jan. - Mai		Veränderung Jan. - Mai 2020/ Jan. - Mai 2019
	2020	2019		2020	2019	
	Anzahl		um %	Anzahl		um %
Polizeilich erfasste Unfälle insgesamt	5 135	6 517	-21,2	24 876	29 474	-15,6
davon						
Unfälle mit Personenschaden	546	706	-22,7	2 441	2 891	-15,6
Unfälle mit nur Sachschaden	4 589	5 811	-21,0	22 435	26 583	-15,6
			Anzahl			Anzahl
Verunglückte insgesamt	670	900	-230	3 109	3 763	-654
davon						
Getötete	7	13	-6	35	53	-18
Schwerverletzte	157	179	-22	671	818	-147
Leichtverletzte	506	708	-202	2 403	2 892	-489

Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen in Sachsen-Anhalt 2019 wiederholt rückläufig

Am Jahresende 2019 erhielten in Sachsen-Anhalt 8 158 Personen Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Dies war ein Rückgang von 587 Personen (-7 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Von den Antragstellerinnen und Antragstellern erhielten 6 855 (84 %) Grundleistungen in Form von Sachleistungen, Wertgutscheinen oder Geld. Weitere 1 303 Empfängerinnen und Empfänger bekamen Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt (16 %).

Ende 2019 betrug der Anteil der männlichen Leistungsberechtigten 68 % (5 556 Personen). 2018 waren es noch 70 % der Asylsuchenden. Eine gegenteilige Entwicklung zeichnete sich bei der Zahl der Kinder und Jugendlichen (ohne unbegleitet Eingereiste) ab. Waren am Jahresende 2018 1/4 der Asylbewerberinnen und Asylbewerber unter 18 Jahren, so stieg ihr Anteil 2019 in Folge an (2 149; 26 %).

Fast 2/3 der Asylbewerberinnen und Asylbewerber waren in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Zum Stichtag 31.12.2019 betrug ihr Anteil 60 % (4 917 Personen). 3 241 Personen lebten in Mietwohnungen oder Wohngemeinschaften.

Knapp die Hälfte der Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher (49 %; 3 963 Personen) lebten vor der Einreise in Asien. 909 Personen kamen aus Indien, 906 hatten die syrische Staatsbürgerschaft und 728 kamen aus Afghanistan. Rund 31 % der Hilfesuchenden (2 544 Personen) kamen aus afrikanischen Staaten und mehr als 17 % (1 428 Personen) aus europäischen Ländern.

Von den 8 158 Regelleistungsempfängerinnen und Regelleistungsempfängern waren 4 584 im Besitz einer Aufenthaltsgestattung. 456 Personen hatten den Status eines bzw. einer mitgereisten Familienangehörigen, 2 477 erhielten eine Duldungsbestätigung und 482 warteten auf die Ausreise.

80 Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz waren am Jahresende 2019 vollzeiterwerbstätig, 194 teilzeiterwerbstätig und 7 884 gingen keiner Erwerbstätigkeit nach.

Neben den Leistungen zur Deckung des täglichen Bedarfs erhielten 6 859 Hilfesuchende Unterstützung aufgrund besonderer Umstände, wie z. B. Krankheit, Schwangerschaft oder Geburt.

Im Laufe des Berichtsjahres 2019 wurden mehr als 70 Mill. EUR für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gezahlt. Das waren fast 10 % weniger als 2018. Über die Hälfte der Zahlungen (51 %) erfolgte an Berechtigte außerhalb von Einrichtungen.

14,5 % mehr Adoptionen 2019 als im Vorjahr

In Sachsen-Anhalt stieg die Zahl der Adoptionen 2019 gegenüber dem Vorjahr um 14,5 % (2018: 83). Insgesamt wurden 95 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren adoptiert (45 Mädchen und 50 Jungen).

Zum Zeitpunkt der Adoption waren über die Hälfte der Minderjährigen jünger als 3 Jahre (51). 10 Kinder waren im Alter zwischen 3 und unter 6 Jahren, 17 zwischen 6 und unter 12 Jahren und weitere 17 Minderjährige 12 Jahre und älter.

Am häufigsten erfolgten Adoptionen im Burgenlandkreis (16), in der Landeshauptstadt Magdeburg (14) sowie in der Stadt Halle (Saale) und im Landkreis Harz (jeweils 12). Am wenigsten wurden Kinder und Jugendliche in den Landkreisen Mansfeld-Südharz und Jerichower Land vermittelt (3 bzw. 2 Adoptionsvorgänge).

57 Kinder und Jugendliche (60,0 %) wurden durch nicht verwandte Personen angenommen. 37 Adoptionen (38,9 %) erfolgten durch einen Stiefelternteil, also durch eine neue Partnerin oder einen neuen Partner des leiblichen Elternteils, das entsprach 9 Adoptionen mehr als im Vorjahr. Innerhalb der Verwandtschaft wurde lediglich ein Adoptionsvorgang gemeldet. Bei 3/4 der unter 3-Jährigen erfolgten die Annahme durch nicht verwandte Personen. Bei den 3 bis unter 18-Jährigen lag der Anteil der Adoptionen durch einen Stiefelternteil bei 78,4 %.

Am Jahresende 2019 waren 29 Minderjährige zur Adoption vorgemerkt. Ein Jahr zuvor waren es 31 Jungen und Mädchen. Demgegenüber lagen den Jugendämtern 66 Adoptionsbewerbungen vor (2018: 75).

In Adoptionspflege waren 103 Kinder und Jugendliche untergebracht. Das waren 10 Mädchen und Jungen mehr als im Vorjahr. Die Adoptionspflege dient der Eingewöhnung der Kinder und Jugendlichen bei den Adoptionsbewerbern, also den Personen, die dieses minderjährige Kind annehmen wollen.

2019 Höchststand der Verdachtsfälle von Kindeswohlgefährdung

Die Jugendämter meldeten 2019 insgesamt 3 624 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls. Das waren 389 Fälle mehr (12,0 %) als 2018. Waren die Verfahren im Vorjahr noch rückläufig, wurden 2019 wieder mehr Verdachtsfälle gemeldet und es wurde damit der höchste Stand seit Einführung der Statistik im Jahr 2012 (2 315 Verfahren) erreicht.

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Unversehrtheit des körperlichen, geistigen und seelischen Wohls. Werden dem zuständigen Jugendamt maßgebliche Anhaltspunkte zur Gefährdung des Kindeswohles bekannt, hat es, im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte, das Gefährdungsrisiko einzuschätzen und entsprechenden Handlungsbedarf umzusetzen.

Eine solche Gefährdungseinschätzung erfolgte bei 1 795 Mädchen (49,5 %) und 1 829 Jungen (50,5 %). Am häufigsten waren Kinder, die das 1. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, betroffen (358 Fälle). Die Hälfte aller gefährdeten Kinder und Jugendlichen (1 845) waren zu Beginn des Verfahrens jünger als 7 Jahre.

Am häufigsten meldeten die Jugendämter eingeleitete Verfahren in der Landeshauptstadt Magdeburg (527 Fälle), 219 Fälle weniger wurden in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) gemeldet. Im Vergleich der Landkreise lagen die meisten Verdachtsfälle im Salzlandkreis vor (447 Verfahren), im Jerichower Land wurden die wenigsten Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls durchgeführt (31 Verfahren).

Von den insgesamt 3 624 Verdachtsfällen wurden die meisten anonym gemeldet (733 Fälle). Bei 392 Verfahren erfolgten Hinweise durch die Polizei, seitens eines Gerichts oder durch die Staatsanwaltschaft (10,8 %). Fast jede 10. Meldung erfolgte durch Bekannte und/oder Nachbarn (353 Meldungen).

Bei der Bewertung der Verfahren durch die Jugendämter wurden bei 558 Fällen (15,4 %) eine akute und bei 426 Fällen (11,7 %) eine latente Kindeswohlgefährdung festgestellt. Bei knapp 3/4 der Fälle bestätigte sich der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nicht (2 640), dennoch bestand bei 38,5 % ein Hilfe- bzw. Unterstützungsbedarf (1 394). Das entsprach einem Zuwachs von 228 Fällen zum Vorjahr.

Tabelle siehe nächste Seite

Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls in Sachsen-Anhalt
 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der bekannt machenden Institution oder Person

Jahr	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls								
	ins- gesamt	davon nach Ergebnis des Verfahrens				davon nach der bekannt machenden Institution oder Person			
		akute Kindes- wohlge- fährdung	latente Kindes- wohlge- fährdung	keine Kindes- wohlge- fährdung aber Hilfe- bedarf	keine Kindes- wohlge- fährdung und kein Hilfebedarf	Polizei/ Gericht/ Staats- anwaltschaft	Bekannte/ Nachbarn	Anonyme Meldung	sonstige
2012	2 315	374	339	703	899	184	288	498	1 345
2013	2 438	374	331	788	945	213	285	506	1 434
2014	2 725	372	317	890	1 146	256	371	560	1 538
2015	2 475	408	384	798	885	244	291	484	1 456
2016	2 557	391	324	890	952	256	336	469	1 496
2017	3 467	573	478	1 241	1 175	360	433	625	2 049
2018	3 235	475	378	1 166	1 216	402	345	676	1 812
2019	3 624	558	426	1 394	1 246	392	353	733	2 146

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Für etwa 1/3 der steuerpflichtigen Gewerbebetriebe in Sachsen-Anhalt wurden 2015 positive Steuermessbeträge festgesetzt

In Sachsen-Anhalt waren 2015 insgesamt 83 179 steuerpflichtige Gewerbebetriebe ansässig. Darunter wurden für 1/3 der Unternehmen im Rahmen der Festsetzungen durch die Finanzämter positive Steuermessbeträge ermittelt. Insgesamt wurden auf 6,58 Mrd. EUR Gewerbeerträge 0,23 Mrd. EUR positive Steuermessbeträge festgesetzt.

Die meisten steuerpflichtigen Gewerbebetriebe mit positivem Steuermessbetrag waren in Sachsen-Anhalt in den Wirtschaftsabschnitten Baugewerbe (6 561), Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz (5 698) und Verarbeitendes Gewerbe (2 821) tätig. Zusammen erzielten die Unternehmen dieser 3 Wirtschaftsabschnitte 37 % der Gewerbeerträge insgesamt und auch 37 % der positiven Steuermessbeträge. Im Vorjahr belief sich der Anteil dieser 3 Wirtschaftsabschnitte an den Gewerbeerträgen und den Steuermessbeträgen noch auf jeweils 52 %.

Jeder 10. Gewerbebetrieb in Sachsen-Anhalt mit positivem Steuermessbetrag wurde als Personengesellschaft geführt. Auf diese entfielen 44 % der positiven Steuermessbeträge insgesamt. Weitere 40 % der Steuermessbeträge wurden für Gewerbebetriebe in den Rechtsformen einer Kapitalgesellschaft festgesetzt. 1/4 der Gewerbebetriebe in Sachsen-Anhalt war 2015 als Kapitalgesellschaft tätig.

Die Gewerbesteuerstatistik ist eine sogenannte Sekundärstatistik, die die Daten aus dem Festsetzungsverfahren zum Gewerbesteuermessbetrag auswertet. Die Aufbereitung der Daten im Statistischen Landesamt kann erst nach Ablauf der Frist zur Abgabe der Gewerbesteuererklärungen beim Finanzamt und der entsprechenden Festsetzung der Steuermessbeträge beginnen, weshalb die Ergebnisse für 2015 erst jetzt vorliegen. Die Gewerbesteuerstatistik bildet die Steuermessbeträge, welche auf der Grundlage verschiedener Angaben in den Gewerbesteuererklärungen berechnet werden, ab.

Hebesätze der Realsteuern 2019

Die Spanne der Grundsteuer- und Gewerbesteuerhebesätze für 2019 reichte in den 218 sachsen-anhaltischen Kommunen von 200 % bis 510 %. Der Hebesatz lag bei der Grundsteuer A im Schnitt bei 333 % und bei der Grundsteuer B bei 420 %. Für die Gewerbesteuer wurde ein landesdurchschnittlich gewogener Hebesatz von 376 % ermittelt.

Für Acker, Wald und Wiese (Grundsteuer A) lagen die Hebesätze im Vergleich zum Vorjahr unverändert zwischen 200 % (Kretzschau) und 500 % (Edersleben).

Köthen (Anhalt) setzte mit 510 % den höchsten Hebesatz für bebaute oder bebaubare Grundstücke (Grundsteuer B) fest. Auf Platz 2 mit 500 % folgte die Stadt Halle (Saale). Die Landeshauptstadt Magdeburg, Dessau-Roßlau und Merseburg fanden sich mit einem Hebesatz von 495 % auf Rang 3 bei dieser Steuerart. Barleben reduzierte den im Vorjahr gültigen Hebesatz um 250 Prozentpunkte auf 450 %.

Der Hebesatz bei der aufkommensstärksten Steuerart, der Gewerbesteuer, war in Colbitz mit 299 % wie schon im Vorjahr am niedrigsten. Die 3 kreisfreien Städte Dessau-Roßlau, Halle (Saale) und die Landeshauptstadt Magdeburg sowie die Stadt Thale setzten unverändert mit 450 % fest. In Stößen wurde 2019 der Hebesatz für die Gewerbesteuer ebenfalls auf 450 % angehoben.

Preise und Preisindizes

Teuerungsrate der Verbraucherpreise in Sachsen-Anhalt lag im Juni 2020 bei 0,7 %

Im Juni 2020 wurde ein Anstieg der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,7 % ermittelt. Im Vergleich zum Mai 2020 stieg der Verbraucherpreisindex um 0,5 % auf einen Wert von 106,2 (2015 = 100).

Wie schon im Mai festgestellt, hatten die deutlichen Preissenkungen für Heizöl und Kraftstoffe (-18,8 %) auch im Juni im Vergleich zum Vorjahresmonat signifikanten Einfluss auf die Gesamtentwicklung. Die Inflationsrate ohne die Preisveränderungen für Heizöl und Kraftstoffe hätte ein Niveau von 1,5 % erreicht.

Gegenüber dem Vorjahresmonat war Heizöl, einschl. Umlage, im Juni um 22,7 % günstiger, Strom um 1,4 % und Gas um 0,1 %. Für feste Brennstoffe und Fernwärme stieg das Preisniveau jeweils um 2,3 %. Den gesunkenen Kosten für Haushaltenergieträger stand eine Steigerung der Nettokaltmiete um 1,1 % gegenüber. Die gegenläufigen Preisentwicklungen führten für den Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe insgesamt zu einem konstanten Niveau gegenüber dem Vorjahr (+/-0,0 %).

Die Preisentwicklung für Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge (-16,4 %) hatte hohen Einfluss auf das im Sektor Verkehr (-3,3 %) gemessene Niveau. So war Benzin im Juni durchschnittlich um 17,8 %, Dieselmotorkraftstoff um 13,6 % und anderer Kraftstoff (Autogas) um 3,9 % günstiger als vor einem Jahr. Gegenüber dem Vormonat war Benzin allerdings bereits um 5,6 % und Dieselmotorkraftstoff um 3,9 % teurer.

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich zum Vorjahr spürbar um 4,0 %. Teurer als im Juni des Vorjahres war u. a. Obst (+10,7 %), Fleisch und Fleischwaren (+8,6 %), Molkereiprodukte und Eier (+4,1 %) sowie Gemüse (+2,9 %). Auch für Mineralwasser, Limonaden und Säfte stieg das Preisniveau durchschnittlich um 2,8 %.

Für Alkoholische Getränke und Tabakwaren (+4,3 %) lag der preistreibende Einfluss bei den Tabakwaren mit einer durchschnittlichen Teuerung von 6,2 % zum Vorjahr, gefolgt vom Bier (+3,1 %), Wein (+1,3 %) und letztlich den Preisen für Spirituosen (+0,9 %).

Für Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen wurde, u. a. beeinflusst durch Auflagen in Folge der Corona-Pandemie, im Juni eine Teuerung zum Vorjahr um 3,5 % gemessen. Speisen und Getränke in Restaurants, Cafés, Straßenverkauf u. Ä. waren im Schnitt um 4,1 % und Bewirtungen von Kantinen und Mensen um 3,7 % teurer.

Gegenüber dem Vormonat Mai konnten im Juni bereits mehr Geschäfte wieder öffnen. Für Bekleidung und Schuhe (-2,5 %) waren mit der Wiedereröffnung im Juni verschiedenste Preissenkungen gegenüber dem Mai verbunden, u. a. für Bekleidung für Damen (-3,0 %), für Herren (-2,5 %) oder für Kinder (-2,7 %). Kinderschuhe waren um 3,5 %, Schuhe für Damen um 2,3 % und Schuhe für Herren um 0,2 % preisgünstiger als im Vormonat.

Herausforderungen an die Preisstatistik in der Corona-Krise

Die Preisstatistik arbeitete auch im Juni 2020 unter den herausfordernden Bedingungen durch die anhaltende Corona-Krise, um die zuverlässige Bereitstellung des Verbraucherpreisindex zu gewährleisten. Für die Mehrzahl der Güter des Warenkorbs konnten im Juni 2020 die Preise weitestgehend ohne größere Einschränkungen ermittelt werden, da die Erhebung weniger von der Corona-Krise betroffen war.

Baupreise in Sachsen-Anhalt im Mai 2020 um 3,6 % gestiegen

Der Baupreisindex für Wohngebäude stieg in Sachsen-Anhalt im Mai 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3,6 % auf einen Indexstand von 117,2 (Basis: 2015 = 100). Der Index erhöhte sich im Vergleich zum Vorberichtszeitraum (Februar 2020) um 0,6 %.

Für Rohbauarbeiten an Wohngebäuden erhöhten sich die Preise im Mai 2020 um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die größten Steigerungen waren bei Erdarbeiten (+6,3 %), bei Entwässerungskanalarbeiten (+4,7 %), bei Abdichtungsarbeiten (+4,4 %) sowie bei Gerüstarbeiten (+4,3 %) zu verzeichnen. Preissenkungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum wurden bei keinem Gewerk im Bereich der Rohbauarbeiten festgestellt.

Ausbauarbeiten an Wohngebäuden waren im Jahresvergleich um 4,2 % teurer. Beeinflusst wurden die Teuerungen zum Vorjahr vor allem durch Preisentwicklungen um jeweils 6,3 % für Arbeiten an Wärmedämm-Verbundsystemen, für Parkett- und Holzpflasterarbeiten und für Bodenbelagsarbeiten. Die höchsten Preissteigerungen im Bereich der Ausbauarbeiten binnen Jahresfrist konnten für Tapezierarbeiten (+9,8 %) ermittelt werden. Auch im Bereich der Ausbauarbeiten gab es bei keinem Gewerk Preissenkungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im Straßenbau zogen die Preise für Bauleistungen im Mai 2020 gegenüber dem Vorjahr im Schnitt um 4,5 % an. Der Index für die Bauleistungen im Straßenbau erreichte einen Stand von 121,7 (Basis: 2015 = 100).

Die Preise für Instandhaltungsleistungen in Gebäuden und Wohnungen (ohne Schönheitsreparaturen) erhöhten sich im Mai 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,4 %.

Die Preise für Schönheitsreparaturen in Wohnungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,1 %. Der Index für diese Bauleistungen erreichte ein Niveau von 124,8 gegenüber dem Basiszeitraum (2015 = 100).

Baupreisindizes in Sachsen-Anhalt (Basis 2015 = 100)

Preisindex für ...	Indexstand Mai 2020	Veränderung um Prozent	
		Mai 2020 gegenüber	
		Mai 2019	Februar 2020
		Wohngebäude	
Bauleistungen am Bauwerk	117,2	3,6	0,6
Rohbauarbeiten	116,2	2,8	0,4
Ausbauarbeiten	117,9	4,2	0,7
		Ausgewählte Gebäudetypen (Bauleistungen am Bauwerk)	
Bürogebäude	117,3	3,4	0,4
Gewerbliche Betriebsgebäude	117,3	3,3	0,4
		Instandhaltung	
Schönheitsreparaturen in Wohnungen	124,8	5,1	1,2
		Straßenbau	
Straßenbau	121,7	4,5	1,2
		Anlegen und Instandhaltung von Außenanlagen	
Außenanlagen	122,2	4,8	1,2

Durchschnittlicher Kaufwert für landwirtschaftliche Grundstücke 2019 betrug 18 319 EUR je Hektar

2019 wechselten bei 3 160 Kauffällen landwirtschaftliche Grundstücke ihren Besitzer. Hierbei handelte es sich ausschließlich um reine Flächenverkäufe (ohne Gebäude und ohne Inventar). Es wurde eine Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) von 12 170 ha veräußert. Die dabei realisierte Kaufsumme betrug 222,2 Mill. EUR. Dies ergab einen Durchschnittspreis für landwirtschaftliche Grundstücke von 18 319 EUR/ha.

Die Anzahl der Verkäufe verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % (-30), die veräußerte Fläche (FdIN) jedoch erhöhte sich um 3,2 % (+381 ha).

Mit einem durchschnittlich erzielten Kaufwert von 18 319 EUR/ha wurde der Vorjahreswert (18 217 EUR/ha) um 102 EUR/ha überschritten. Im Vergleich zu 2009 (7 281 EUR/ha FdIN) betrug der Kaufwert 2019 das 2,5-fache (+151,6 %).

Der größte Teil der Verkäufe (44,2 %) bzw. 1 398 Kauffälle betraf Flächen, die bis zu 1 ha groß waren. Nur bei 2,2 % waren die Flächen größer als 20 ha. Die durchschnittliche Größe der verkauften landwirtschaftlichen Grundstücke betrug 3,9 ha.

Den höchsten Durchschnittspreis für landwirtschaftliche Grundstücke gab es mit 32 884 EUR/ha FdIN in der Landeshauptstadt Magdeburg und den niedrigsten mit 8 581 EUR/ha im Landkreis Wittenberg. Die meisten Kauffälle (420) wurden wie bereits in den beiden Vorjahren (2018: 431; 2017: 471) im Landkreis Mansfeld-Südharz abgeschlossen.

Die ermittelten Kaufwerte werden im Wesentlichen durch die natürliche Ertragsfähigkeit des Bodens aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen beeinflusst, wobei die Bodenqualität nicht das alleinige Kriterium der Preisbildung ist.

Auskunftspflichtig für die Statistik „Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke“ waren in Sachsen-Anhalt bis 2016 die Finanzämter. Seit 2017 werden die Daten durch die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte geliefert.

Finanzen und Vermögen privater Haushalte

Ferienbeginn in Sachsen-Anhalt: 105 EUR im Monat für Pauschalreisen

2018 gaben Privathaushalte in Sachsen-Anhalt durchschnittlich 105 EUR pro Monat für Pauschalreisen aus. Damit entfielen durchschnittlich 4,5 % der monatlichen Konsumausgaben in Höhe von 2 351 EUR auf den Ausgabenbereich Pauschalreisen.

Paare ohne Kinder gaben mit 166 EUR im Monat bzw. 6,1 % der durchschnittlichen monatlichen Konsumausgaben am meisten für Pauschalreisen aus. Dahinter folgten Paare mit ledigen Kindern unter 18 Jahren, sie wendeten 144 EUR bzw. 3,8 % ihrer Konsumausgaben für Pauschalreisen auf. Mit nur 40 EUR pro Monat waren alleinlebende Männer besonders sparsam (2,7 % der Konsumausgaben). Allerdings nutzten Alleinerziehende mit ledigen Kindern unter 18 Jahren mit nur 2,6 % den geringsten Anteil ihrer Konsumausgaben für Pauschalreisen (57 EUR).

Je mehr Geld den Haushalten als Haushaltsnettoeinkommen zur Verfügung stand, desto mehr wurde auch für den Urlaub ausgegeben. Haushalte mit monatlichem Nettoeinkommen von 1 100 bis unter 1 700 EUR verwendeten monatlich nur 40 EUR bzw. 3,0 % für Pauschalreisen aus. Bei Haushaltsnettoeinkommen von 4 000 EUR und mehr, flossen monatlich bereits 228 EUR bzw. 5,5 % in Pauschalreisen.

Die Ergebnisse basieren auf der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS), einer im fünfjährigen Turnus durchgeführten freiwilligen Haushaltsbefragung. Im Rahmen dieser wurden im Erhebungsjahr 2018 in Sachsen-Anhalt Haushalte zu ihren Einnahmen und Ausgaben befragt.

Umwelt

Umsatzplus mit Gütern und Leistungen für den Umweltschutz

2018 erhöhten sich die Umsätze mit Gütern und Leistungen für den Umweltschutz um 12,5 % gegenüber 2017. Dies entsprach einem Anstieg von 198 Mill. EUR auf 1 781 Mill. EUR. Der Umsatz wurde von rund 7 500 Beschäftigten in 106 Betrieben erwirtschaftet.

Mit annähernd 1 298 Mill. EUR wies der Klimaschutz den mit Abstand größten Anteil an den Umsätzen mit Gütern und Leistungen für den Umweltschutz auf. Hierzu gehörten unter anderem die Wärmedämmung von Gebäuden (373 Mill. EUR) und Onshore-Windkraft (220 Mill. EUR).

Im Bereich der Abwasserwirtschaft wurden 208 Mill. EUR, in der Abfallwirtschaft 128 Mill. EUR und auf dem Gebiet der Lärmbekämpfung 56 Mill. EUR erwirtschaftet. Die übrigen umweltschutzbezogenen Umsätze von 92 Mill. EUR verteilen sich auf die Bereiche Luftreinhaltung, Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser, Arten- und Landschaftsschutz sowie Bereichsübergreifende Umsätze.

Das Verarbeitende Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden erzielte mit 996 Mill. EUR den größten Teil der umweltschutzbezogenen Umsätze. Die bedeutendsten Wirtschaftszweige waren die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (301 Mill. EUR), der Maschinenbau (269 Mill. EUR) sowie die Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (173 Mill. EUR).

2018 wurden 1 210 Mill. EUR (67,9 %) der Umsätze im Inland generiert und 571 Mill. EUR (32,1 %) entfielen auf den Export.

Und im Übrigen...

... ist der Unfallatlas 2019 erschienen

Im Zeitraum der Jahre 2017 bis 2019 verunglückten in Sachsen-Anhalt insgesamt 31 185 Personen im Straßenverkehr. 409 Personen verloren dabei ihr Leben. Diese und weitere Informationen sind im Unfallatlas 2019 ab sofort einsehbar.

Auf welchen sachsen-anhaltischen Straßen treten Verkehrsunfälle mit Personenschaden häufig auf? Welche Abschnitte der eigenen täglichen Mobilität sind von Verkehrsunfällen betroffen? Wo sind Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer besonders gefährdet? An welchen Stellen in meiner Stadt sollten Fußgängerinnen und Fußgänger aufmerksam sein? Wie stark sind Fahrerinnen und Fahrer von Pkws oder Güterkraftfahrzeugen betroffen?

Der aktualisierte und erweiterte Unfallatlas der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder liefert Antworten auf diese Fragen. Mithilfe der interaktiven Karte können Nutzerinnen und Nutzer gezielt nach Straßen von 15 Bundesländern (Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen) suchen und sich die Unfallohäufigkeiten und die einzelnen Unfallorte anzeigen lassen.

Der Unfallatlas enthält Angaben aus der Statistik der Straßenverkehrsunfälle für die Jahre 2016 bis 2019, die auf Meldungen der Polizeidienststellen basieren. Er enthält Unfälle mit Personenschaden, Unfälle bei denen nur Sachschaden entstanden ist, werden nicht dargestellt. Die dem Atlas zugrunde liegenden Daten sowie ausgewählte weitere Zusatzinformationen können als OpenData-Download (csv- oder shapefile) heruntergeladen werden. Die Online-Anwendung steht unter der Adresse <https://unfallatlas.statistikportal.de> kostenlos zur Verfügung. Darüber hinaus kann der Unfallatlas auch direkt über die Homepage des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt <https://statistik.sachsen-anhalt.de/> aufgerufen werden.

Zahlenspiegel - Landesübersichten33

01 Bevölkerung	34
02 Erwerbstätigkeit	34
03 Bautätigkeit.....	36
04 Landwirtschaft.....	38
05 Produzierendes Gewerbe	40
06 Handel	44
07 Gastgewerbe.....	44
08 Tourismus.....	44
09 Verkehr	46
10 Außenhandel	46
11 Gewerbeanzeigen	48
12 Insolvenzen	48
13 Handwerk.....	50
14 Preise	50
15 Finanzen	50
16 Verdienste.....	52
17 Soziales.....	56

Zahlenspiegel - Kreistabellen58

Bevölkerung.....	58
Arbeitslose.....	61
Arbeitslosenquote	62
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	63
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	64
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	65
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	66
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis).....	67
Gewerbeanzeigen.....	68
Insolvenzverfahren	69

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2019	2020	2019	
				01.01. - 30.04.		April	Mai
01 Bevölkerung							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 194 782	2 203 003	2 189 438	2 203 003	2 201 544
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 079 862	1 084 028	1 077 314	1 084 028	1 083 253
0103	Frauen	Anzahl	1 114 920	1 118 975	1 112 124	1 118 975	1 118 291
0104	Deutsche	Anzahl	2 083 117	2 093 360	2 076 713	2 093 360	2 091 915
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	111 665	109 643	112 725	109 643	109 629
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 201 552	2 205 662	2 192 110	2 203 598	2 202 274
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-13 539	-5 318	-5 344	-1 189	-1 459
Natürliche Bevölkerungsbewegung²							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 217	1 753	1 687	674	1 221
0109	Ehescheidungen ³	Anzahl	3 546	1 193	1 023	241	309
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	16 618	5 245	5 087	1 358	1 399
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	32 299	11 360	11 349	2 677	2 569
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	37	9	19	3	5
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-15 681	-6 115	-6 262	-1 319	-1 170
Wanderungen^{2, 5}							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	57 852	18 160	14 765	4 781	3 948
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	27 817	9 375	7 100	2 418	2 006
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	28 306	9 514	7 213	2 473	2 022
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	55 424	17 068	13 830	4 562	4 207
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	22 602	7 376	5 678	1 987	1 954
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	25 234	7 938	6 287	2 237	2 081
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	51 672	16 339	14 682	4 146	3 878
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	2 428	1 092	935	219	-259

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2020 vorläufige Ergebnisse

³ Daten liegen bis 07/2020 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.04.2020

⁵ Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2018
			30.06.2018	30.06.2019	31.12.
02 Erwerbstätigkeit					
Beschäftigte^{1, 2}					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	799 074	799 399	800 591
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	392 465	391 615	394 265
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	29 833	34 134	31 828
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	237 722	240 948	239 809
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	188 533	190 624	190 434
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ³					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	15 180	14 790	14 173
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	223 579	223 114	223 335
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	173 539	175 424	175 824
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	129 699	127 307	127 405
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	257 077	258 761	259 853

¹ Vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Korrektur Daten vom 30.09.2019 aufgrund Datenverarbeitungsfehler
Im Januar 2018 erfolgte aufgrund eines technischen Problems im Datenverarbeitungsprozess im Jahr 2016 eine Revision der Daten.

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen „ohne Angabe“ eine Änderung der Daten ab 1999

³ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2019							2020				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
2 200 288	2 199 227	2 198 077	2 197 438	2 197 507	2 196 389	2 194 782	2 193 728	2 192 465	2 190 795	2 189 438	0101 *
1 082 613	1 082 116	1 081 566	1 081 323	1 081 293	1 080 711	1 079 862	1 079 371	1 078 823	1 078 033	1 077 314	0102
1 117 675	1 117 111	1 116 511	1 116 115	1 116 214	1 115 678	1 114 920	1 114 357	1 113 642	1 112 762	1 112 124	0103
2 090 536	2 089 384	2 088 187	2 086 826	2 085 984	2 084 763	2 083 117	2 081 418	2 079 704	2 078 012	2 076 713	0104
109 752	109 843	109 890	110 612	111 523	111 626	111 665	112 310	112 761	112 783	112 725	0105
2 200 916	2 199 758	2 198 652	2 197 758	2 197 473	2 196 948	2 195 586	2 194 255	2 193 097	2 191 630	2 190 117	0106
-1 256	-1 061	-1 150	-639	69	-1 118	-1 607	-1 054	-1 263	-1 670	-1 357	0107
1 277	1 322	1 508	1 359	751	461	565	241	593	427	426	0108 *
290	317	277	289	304	299	268	278	241	241	263	0109
1 400	1 545	1 530	1 460	1 398	1 294	1 347	1 331	1 247	1 216	1 293	0110 *
2 610	2 594	2 498	2 484	2 636	2 662	2 886	2 925	2 814	2 945	2 665	0111 *
4	2	3	3	2	4	5	3	7	4	5	0112 *
-1 210	-1 049	-968	-1 024	-1 238	-1 368	-1 539	-1 594	-1 567	-1 729	-1 372	0113 *
3 965	5 293	5 223	5 810	6 858	4 480	4 115	4 707	4 183	3 207	2 668	0114 *
1 931	2 402	2 204	2 875	2 889	1 992	2 143	2 397	2 146	1 617	940	0115 *
1 909	2 355	2 295	3 004	3 116	2 094	1 997	2 451	2 198	1 634	930	0116
4 014	5 309	5 387	5 392	5 613	4 184	4 250	4 181	3 884	3 125	2 640	0117 *
1 800	2 067	2 031	1 997	1 748	1 729	1 900	1 744	1 657	1 341	936	0118 *
1 811	2 360	2 301	2 289	2 289	2 041	2 124	1 828	1 823	1 566	1 070	0119
4 015	5 070	5 016	4 468	4 712	4 276	3 898	4 331	3 997	3 056	3 298	0120 *
-49	-16	-164	418	1 245	296	-135	526	299	82	28	0121 *

2019				Lfd. Nr.
31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	
796 865	799 399	809 328	801 387	0201 *
391 535	391 615	395 645	394 099	0202 *
32 687	34 134	35 587	35 127	0203 *
238 732	240 948	243 756	243 977	0204 *
189 463	190 624	192 956	193 303	0205 *
14 643	14 790	14 919	13 966	0206 *
222 737	223 114	225 501	222 158	0207 *
174 499	175 424	177 729	176 325	0208 *
126 420	127 307	128 130	125 873	0209 *
258 565	258 761	263 045	263 060	0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	88 106	80 608	78 147	78 961
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	39 135	35 352	34 543	35 395
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	7,7	7,1	7,0	7,0
* 0214	und zwar Frauen	%	7,3	6,7	6,6	6,7
* 0215	Männer	%	8,1	7,5	7,3	7,3
* 0216	Ausländer/-innen	%	23,2	21,5	20,4	21,2
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,1	8,7	8,3	9,5
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²	Anzahl	3 208	4 021	887	1 915
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³	Anzahl	19 541	20 104	20 686	21 487
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴	Anzahl	4 686	4 534	4 588	4 067
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁴	Anzahl	7 406	8 089	8 929	8 920

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit; im März 2019 erfolgte aufgrund einer Datenkorrektur eine Revision der Daten rückwirkend ab Dezember 2017

³ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁴ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	382	386	402	394
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	381	416	302	280
0303	Wohnfläche	100 m ²	441	477	397	404
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	110 714	126 850	84 971	101 439
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 644	1 759	1 542	1 452
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	203	209	235	196
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	191	197	228	185
0308	Wohnungen	Anzahl	315	343	271	255
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	187	194	176	165
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	358	382	344	326
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	49 538	54 468	50 445	44 588
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	46	43	47	38
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	379	533	299	357
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	485	574	399	432
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	37 662	36 712	21 819	25 520

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2019					2020						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
79 929	75 760	74 898	74 400	77 735	85 125	83 601	79 771	87 897	91 618	90 556	0211 *
36 175	33 749	33 349	32 640	33 448	35 784	34 942	33 572	37 349	39 264	38 978	0212 *
7,1	6,7	6,7	6,6	6,9	7,6	7,4	7,1	7,8	8,2	8,1	0213 *
6,9	6,4	6,3	6,2	6,4	6,8	6,6	6,4	7,1	7,5	7,5	0214 *
7,3	7,0	7,0	7,0	7,4	8,3	8,1	7,7	8,5	8,9	8,7	0215 *
21,8	20,7	20,3	19,8	20,5	22,6	22,4	21,5	24,0	22,9	23,0	0216 *
10,3	8,9	8,2	7,8	7,9	8,6	8,9	8,6	9,7	9,9	9,8	0217 *
2 493	2 363	2 786	2 549	5 409	...	...	...	...	...	...	0218 *
20 655	20 712	20 498	20 252	17 920	17 432	18 116	19 488	18 685	17 905	19 200	0219 *
4 028	4 402	4 736	4 625	4 569	4 423	4 316	4 343	3 948	3 740	3 664	0220
9 024	9 162	8 987	8 483	6 882	6 376	6 550	7 010	6 115	6 059	6 975	0221

2019						2020					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
393	416	432	313	433	384	347	276	383	404	367	0301
419	613	466	539	437	451	340	233	542	654	321	0302 *
446	664	558	502	539	463	359	302	485	692	410	0303
97 429	166 241	128 000	114 463	116 104	200 461	183 918	95 094	133 658	306 274	128 416	0304
1 765	2 460	2 001	1 987	1 925	1 729	1 361	1 265	1 970	2 559	1 524	0305 *
203	233	250	180	215	206	173	146	211	220	199	0306 *
199	210	243	159	199	195	164	143	197	206	189	0307 *
272	490	315	479	437	319	253	169	418	567	311	0308
149	278	197	217	205	178	144	113	205	267	183	0309 *
305	539	392	436	432	360	277	221	418	565	364	0310 *
40 086	73 397	54 559	63 242	52 867	57 475	41 820	33 536	60 028	68 780	58 259	0311 *
39	32	56	30	43	53	46	28	33	57	48	0312 *
650	759	242	199	234	236	2 304	280	177	3 454	129	0313 *
613	543	324	270	302	361	1 782	359	277	2 930	238	0314 *
27 201	69 628	28 706	30 710	30 619	39 736	111 518	36 363	31 979	186 734	49 456	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015		2016
			3. November	3. Mai	3. November	3. Mai
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	352 729	350 691	349 288	345 810
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	127 028	127 394	125 738	124 138
0403	Schweine	Anzahl	1 247 406	1 243 353	1 183 840	1 186 066
0404	darunter Sauen	Anzahl	152 129	134 577	134 257	140 163
0405	Schafe	Anzahl	73 960	.	76 612	.

¹ repräsentative Befragung

² vorläufiges Ergebnis

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	326	184	151	93
0407	darunter Kälber	Anzahl	14	6	10	4
0408	Jungrinder	Anzahl	11	12	7	1
0409	Schweine	Anzahl	411 116	385 489	341 714	381 574
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	38 793	36 424	32 064	35 668
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	96	57	46	29
* 0412	darunter Kälber	t	2	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	2	2	1	0
* 0414	Schweine	t	38 681	36 356	32 005	35 631
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eiererzeugung ²	1 000	45 631	46 164	47 258	47 170
0417	Eiererzeugung je Henne ²	Stück	25	26	25	27

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2016	2017		2018		2019		2020	Lfd. Nr.
3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	
340 924	337 413	335 290	332 751	325 061	317 313	312 999	305 848	0401
119 751	119 597	119 355	119 222	116 429	114 395	113 048	110 499	0402
1 177 616	1 164 150	1 201 096	1 164 591	1 125 227	1 075 215	1 113 700 ¹	1 118 200 ^{1,2}	0403
142 911	141 189	137 249	136 606	126 283	136 490	137 800 ¹	133 500 ^{1,2}	0404
74 614	.	68 307	.	69 765	.	67 300 ¹	.	0405

2019					2020 ³						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
147	183	213	280	223	223	196	190	134	147	165	0406
9	5	3	10	7	7	5	7	11	10	7	0407
9	11	16	17	18	20	14	18	12	6	9	0408
376 454	377 988	433 455	429 903	368 263	446 289	373 996	428 267	395 440	397 160	414 391	0409
35 252	35 468	41 152	41 019	34 797	43 197	35 501	40 552	37 422	37 729	39 206	0410 *
46	58	66	89	68	68	60	60	39	45	50	0411 *
1	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	0412 *
1	2	2	2	2	3	2	2	2	1	1	0413 *
35 195	35 399	41 074	40 918	34 724	43 116	35 429	40 484	37 373	37 675	39 148	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
43 683	45 637	47 966	44 709	47 173	47 546	51 911	57 267	51 134	51 858	...	0416 *
25	25	27	24	27	24	24	27	25	25	...	0417

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
* 0501	Betriebe	Anzahl	673	665	669	669
* 0502	Tätige Personen ²	Anzahl	112 035	112 168	112 157	111 849
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 114	14 983	15 497	14 369
* 0504	Entgelte ³	Mill. EUR	349,2	357,8	362,7	368,0
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	3 273,9	3 259,6	3 242,7	3 126,5
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill. EUR	2 110,0	2 043,1	2 022,4	1 982,1
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	441,0	451,3	449,2	434,8
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	32,0	35,4	36,3	36,2
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	690,8	729,8	734,7	673,4
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	1 010,1	1 028,2	1 083,0	1 054,2
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2015 = 100	113,5	108,3	100,5	104,0
0512	davon Inland	2015 = 100	105,9	101,0	91,5	93,7
0513	Ausland	2015 = 100	123,8	118,2	112,8	117,9

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹	Anzahl	127	126	126	126
* 0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 711	7 651	7 636	7 612
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	980	978	1 004	918
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill. EUR	31,9	32,4	33,2	30,3
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ^{3,4}	Mill. kWh	848	663	631	506
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ^{3,4}	Mill. kWh	777	610	579	459
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	252	244	217	134
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	56	57	57	61
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg. Versorgung ^{3,4}	MW	1 980	1 996	1 936	1 938
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	1 000 t CO ₂	704	523	507	414

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2019						2020					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
668	668	668	666	666	666	657	657	657	667	667	0501 *
111 941	112 731	113 126	112 596	112 405	111 924	111 303	111 085	110 982	111 129	110 477	0502 *
15 131	14 975	15 199	15 171	15 276	13 009	15 227	14 672	15 286	13 624	13 113	0503 *
351,6	339,1	341,8	365,0	422,6	355,3	353,5	341,9	363,7	350,6	341,9	0504 *
3 410,7	3 212,8	3 324,0	3 366,6	3 276,1	3 119,2	3 211,7	3 082,9	3 285,5	2 620,1	2 568,2	0505 *
2 148,4	1 995,6	2 059,3	2 062,4	1 971,6	1 830,6	1 959,4	1 904,6	1 956,8	1 549,2	1 549,0	0506
496,3	464,3	486,0	471,8	463,9	462,8	403,7	408,7	434,1	333,3	329,6	0507
26,2	37,5	39,4	42,1	38,3	27,9	36,5	39,0	40,2	33,0	28,0	0508
739,8	715,4	739,3	790,3	802,3	797,8	812,1	730,6	854,4	704,7	661,6	0509
1 048,3	1 013,4	1 053,0	1 062,4	988,0	983,1	955,2	970,0	980,5	782,5	784,6	0510 *
104,6	102,9	112,2	123,0	121,5	113,1	116,3	103,3	109,7	75,4	77,6	0511
100,0	98,6	94,9	109,2	128,5	108,9	114,6	90,0	103,1	73,2	70,0	0512
110,9	108,8	135,4	141,5	112,1	118,7	118,5	121,2	118,4	78,2	87,9	0513

2019						2020					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
126	126	125	125	125	125	124	124	124	124	124	0514 *
7 594	7 661	7 685	7 692	7 703	7 668	7 613	7 607	7 587	7 573	7 565	0515 *
979	977	990	974	1 017	835	1 024	973	1 051	973	905	0516 *
30,6	29,1	29,6	33,9	50,9	31,1	29,3	29,1	29,8	33,5	33,1	0517 *
527	491	476	623	802	676	750	638	669	523	510	0518 *
482	446	438	575	743	626	696	593	621	482	467	0519
161	147	177	226	318	314	351	301	318	220	198	0520
63	52	47	58	59	63	64	63	65	60	64	0521
1 938	1 938	1 938	1 938	1 993	1 996	1 999	2 005	2 032	2 030	2 032	0522
427	407	370	482	590	514	576	472	502	405	404	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
Noch 05 Produzierendes Gewerbe						
Baugewerbe						
Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹						
0524	Betriebe	Anzahl	320	316	316	315
* 0525	Tätige Personen ²	Anzahl	16 959	17 204	17 170	17 195
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 712	1 727	1 884	1 773
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	224	221	236	236
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	861	862	937	844
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	627	645	711	693
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	49,6	52,5	53,9	52,5
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	205,8	230,0	233,7	235,1
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	29,6	35,0	30,5	34,5
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	96,8	110,0	112,6	109,8
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	79,4	85,1	90,6	90,9
0536	Wertindex der Auftragsgänge	2015 = 100	139,8	147,8	174,6	163,3
0537	davon Hochbau	2015 = 100	106,6	125,6	123,1	132,7
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	114,2	141,3	122,9	149,5
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	105,0	113,0	127,1	118,2
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	94,8	130,0	111,3	140,4
0541	Tiefbau	2015 = 100	160,7	161,8	207,0	182,6
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	215,6	214,8	252,1	205,2
0543	Straßenbau	2015 = 100	128,4	129,9	205,9	187,5

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
Baugewerbe					
Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³					
0544	Betriebe	Anzahl	224	211	211
* 0545	Tätige Personen ²	Anzahl	10 267	10 068	10 021
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 211	3 133	3 036
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	78,6	80,7	76,3
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	309,4	328,8	260,3

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2019						2020					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
315	315	315	314	314	314	317	315	315	314	314	0524
17 192	17 387	17 487	17 420	17 341	17 157	17 080	17 011	17 138	17 128	17 085	0525 *
2 005	1 935	1 930	1 908	1 877	1 325	1 266	1 363	1 662	1 738	1 727	0526 *
255	235	254	249	234	165	181	193	235	231	219	0527 *
972	942	908	919	928	675	680	723	835	847	897	0528 *
778	758	769	741	715	485	404	447	591	660	611	0529 *
57,1	53,9	52,5	56,0	61,9	52,8	47,8	45,0	49,0	53,1	52,1	0530 *
250,7	254,1	266,6	276,8	322,7	274,8	118,0	147,0	198,4	191,6	212,6	0532 *
33,4	31,0	34,7	32,8	64,9	50,6	18,7	23,5	28,7	29,6	27,0	0533 *
120,0	124,4	125,2	135,6	140,2	131,7	59,6	71,0	99,2	88,6	109,4	0534 *
97,3	98,7	106,7	108,3	117,6	92,5	39,7	52,5	70,6	73,4	76,2	0535 *
160,9	146,1	156,6	147,8	137,5	167,2	87,6	105,5	154,4	129,5	117,9	0536
150,4	111,8	135,6	124,5	129,2	144,7	84,1	108,5	138,9	116,3	83,3	0537
221,3	114,8	138,7	147,6	185,2	151,0	82,4	120,3	129,4	92,8	79,3	0538
100,9	112,4	128,4	125,6	101,6	98,1	78,0	104,1	113,2	141,1	93,9	0539
148,4	103,1	151,0	70,9	92,2	273,8	106,3	96,4	237,9	91,2	59,6	0540
167,4	167,7	169,8	162,4	142,8	181,3	89,9	103,6	164,1	137,8	139,7	0541
214,3	260,9	234,0	205,0	219,9	322,9	121,2	120,2	161,6	101,9	128,5	0542
150,8	104,5	131,9	134,6	82,9	62,6	63,1	93,3	169,5	196,1	160,5	0543

2019			2020		Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr		
	211	211	211	224	0544
10 040		10 199	10 013	10 337	0545 *
3 161		3 252	3 084	3 175	0546 *
80,4		80,7	85,3	83,0	0547 *
315,0		353,9	386,0	285,8	0549 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	06 Handel^{1, 2, 3}					
	Großhandel⁴					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	98,5	100,6	100,3	100,3
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	110,3	108,1	102,9	100,1
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	102,6	102,2	94,4	93,3
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	104,0	105,2	104,8	104,4
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	110,9	114,0	117,3	112,5
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	107,2	109,4	112,0	107,8
	Kfz-Handel⁵					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	103,5	106,3	105,9	105,6
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	117,2	127,6	136,9	128,8
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	113,0	120,7	129,6	121,9

¹ 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

³ ohne Umsatzsteuer

⁴ einschließlich Handelsvermittlung

⁵ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,1	105,4	108,0	108,8
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	112,7	118,8	127,6	133,6
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	105,9	109,1	116,8	122,1

¹ 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

³ ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	08 Tourismus²					
0801	Betriebe	Anzahl	1 161	1 171	1 172	1 169
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	70 002	72 015	77 720	78 049
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	32,5	33,1	34,6	38,4
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	286 057	300 308	365 052	384 735
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	22 615	22 635	23 425	29 079
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	686 242	720 432	832 559	898 257
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	46 340	48 244	48 012	60 779
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,4	2,4	2,3	2,3

¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2019						2020					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
101,4	102,1	101,5	101,3	101,2	100,6	100,1	100,2	100,7	99,3	...	0601 *
115,3	109,7	110,0	112,9	107,1	98,1	99,1	96,0	95,7	75,5	...	0602 *
107,9	104,1	105,3	108,1	102,9	94,8	92,7	93,3	94,8	77,9	...	0603 *
104,4	105,0	105,8	106,4	107,0	107,0	105,8	105,8	106,4	106,4	106,7	0604 *
113,8	113,7	108,7	114,7	123,5	126,9	107,6	108,4	119,5	113,3	122,1	0605 *
109,3	109,2	104,0	109,6	118,1	121,4	102,8	103,1	113,4	106,8	115,5	0606 *
105,6	107,1	107,3	107,3	107,2	106,7	106,1	105,8	105,7	104,9	...	0607 *
133,4	125,0	124,2	130,6	133,9	115,9	119,0	116,6	109,2	81,3	...	0608 *
126,1	118,1	117,6	123,5	125,9	108,6	111,6	109,1	102,1	76,0	...	0609 *

2019						2020					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
108,6	109,7	110,1	107,0	104,3	103,0	99,1	100,4	96,1	82,8	86,7	0701 *
127,9	134,7	137,1	129,8	111,5	118,8	91,9	94,5	65,2	29,9	50,6	0702 *
117,1	123,4	124,7	118,1	101,5	108,4	83,8	86,1	59,4	27,1	45,7	0703 *

2019						2020					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 173	1 180	1 180	1 178	1 180	1 179	1 173	1 163	1 163	1 162	1 162	0801
78 155	78 609	78 130	75 092	66 220	66 141	64 747	64 406	65 215	49 101	69 190	0802
39,1	38,2	37,2	36,6	30,0	28,0	22,2	28,2	17,7	8,2	13,1	0803
364 159	385 764	378 719	340 385	258 608	237 127	183 164	206 738	111 354	26 565	79 856	0804 *
43 650	36 541	28 063	19 031	17 345	13 196	12 634	14 187	5 801	1 442	2 704	0805 *
944 266	930 818	864 996	842 166	586 704	565 479	440 731	526 780	312 627	117 583	238 412	0806 *
86 664	79 916	57 275	44 384	40 197	30 687	29 915	31 398	18 272	8 731	11 580	0807 *
2,6	2,4	2,3	2,5	2,3	2,4	2,4	2,5	2,8	4,4	3,0	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
09 Verkehr						
Straßenverkehrsunfälle¹						
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	815	801	863	926
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	663	659	706	794
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	152	143	157	132
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	870	851	900	1 027
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	12	11	13	12
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	859	839	887	1 015
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	193	191	179	241
Kraftfahrzeuge³						
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 044	6 129	6 516	7 525
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	4 791	4 852	5 016	5 711
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	692	712	683	1 043
Binnenschifffahrt						
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	476	471	391	481
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	184	172	124	204
* 0913	Güterversand	1 000 t	292	299	267	277

¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Veröffentlichungen von Neuzulassungen nach Bundesländern und Fahrzeugklassen für Monat März 2020 auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

⁴ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
10 Außenhandel^{1, 2}						
Ausfuhr (Spezialhandel)³						
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 380,0	1 384,1	1 402,4	1 328,3
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	145,1	156,5	160,7	149,4
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 210,5	1 160,1	1 172,8	1 112,8
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	50,3	40,8	42,6	38,1
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	170,5	158,8	146,1	147,9
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	989,8	960,4	984,1	926,9
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	470,7	394,8	421,2	383,2
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	519,1	565,6	562,9	543,6
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 088,3	1 077,0	1 080,8	1 042,0
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	970,5	952,7	955,7	937,6
* 1011	Afrika	Mill. EUR	25,0	26,0	24,8	26,2
* 1012	Amerika	Mill. EUR	104,2	114,6	119,3	107,9
* 1013	Asien	Mill. EUR	154,9	159,7	171,2	144,7
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,6	6,8	6,3	7,5

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2019						2020					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
853	873	952	847	755	782	652	577	580	561	654	0901 *
717	740	824	711	619	607	516	455	464	460	546	0902 *
136	133	128	136	136	175	136	122	116	101	108	0903
910	948	1 048	892	813	806	691	583	575	590	670	0904
13	16	16	14	7	6	9	8	4	7	7	0905 *
897	932	1 032	878	806	800	682	575	571	583	663	0906 *
207	220	248	216	150	190	158	111	119	126	157	0907
6 485	6 637	5 209	5 654	5 971	5 975	4 869	4 959	5 260	3 056	3 910	0908 *
5 100	5 310	4 182	4 554	4 845	4 904	3 966	3 882	3 824	2 008	2 828	0909 *
689	773	573	665	779	806	532	542	607	442	424	0910 *
547	411	479	509	522	456	529	568	613	398	...	0911
207	133	167	157	180	169	161	169	196	95	...	0912 *
340	278	312	352	341	287	367	399	417	304	...	0913 *

2019						2020					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 411,7	1 406,8	1 449,6	1 471,6	1 423,4	1 223,0	1 388,8	1 388,0	1 443,5	1 160,0	1 110,8	1001 *
168,2	158,9	159,0	163,9	177,0	166,4	166,8	162,3	167,8	161,6	163,9	1002 *
1 176,6	1 187,6	1 219,4	1 234,6	1 177,1	999,8	1 153,8	1 156,9	1 208,5	954,3	898,1	1003 *
39,1	33,6	42,4	44,6	37,1	33,7	41,4	45,8	34,0	17,8	19,1	1004 *
167,2	175,5	158,6	174,3	169,7	142,2	153,1	166,1	137,1	100,8	97,7	1005 *
970,3	978,5	1 018,4	1 015,7	970,3	823,9	959,3	945,0	1 037,4	835,7	781,2	1006 *
395,9	381,4	399,3	413,8	400,3	306,1	372,9	392,4	408,5	319,2	289,3	1007 *
574,4	597,0	619,0	601,9	570,0	517,9	586,5	552,6	628,9	516,5	491,9	1008 *
1 116,4	1 094,7	1 146,8	1 154,7	1 130,8	942,6	1 100,6	1 099,2	1 143,3	899,2	856,5	1009 *
989,1	965,1	1 024,8	1 011,0	994,3	841,0	983,4	885,4	908,7	717,8	703,7	1010 *
22,1	23,2	26,6	18,7	23,0	18,5	19,8	25,2	33,3	18,6	32,6	1011 *
109,8	129,1	109,7	107,4	104,4	99,3	95,2	118,6	109,3	75,8	64,7	1012 *
155,8	153,4	161,0	184,9	160,1	155,8	164,4	139,2	149,8	161,0	152,3	1013 *
7,7	6,3	5,5	5,8	5,1	6,7	8,9	5,8	7,8	5,4	4,7	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 10 Außenhandel^{1,2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 596,9	1 529,2	1 660,1	1 431,2
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	132,2	120,3	117,8	110,3
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 390,1	1 275,1	1 405,2	1 185,3
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	402,9	347,7	424,6	293,6
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	182,7	166,5	191,1	164,3
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	804,5	760,9	789,5	727,4
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	255,8	222,5	228,6	236,2
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	548,7	538,4	560,9	491,2
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 311,8	1 264,3	1 392,9	1 162,0
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	820,0	827,8	867,6	838,9
* 1025	Afrika	Mill. EUR	6,3	6,3	5,1	5,7
* 1026	Amerika	Mill. EUR	31,4	31,6	32,7	31,0
* 1027	Asien	Mill. EUR	245,0	223,9	226,5	229,6
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,4	3,1	2,9	2,8

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	11 Gewerbeanzeigen^{1,2}					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	897	910	910	805
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	37	36	33	31
1103	Baugewerbe	Anzahl	90	97	103	75
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	283	283	301	237
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	32	33	29	32
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	21	22	15	19
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	434	439	429	411
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 100	1 005	984	880
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	45	39	38	36
1110	Baugewerbe	Anzahl	137	122	144	85
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	364	339	355	279
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	27	24	23	25
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	18	19	17	19
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	509	461	407	436

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	12 Insolvenzen					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	284	283	302	284
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	40	38	39	37
* 1203	Verbraucher	Anzahl	192	196	207	203
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	48	45	52	41
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe	Anzahl	3	4	4	3
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	84,2	50,6	24,1	37,0

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2019						2020					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 510,0	1 526,3	1 565,0	1 514,6	1 488,0	1 286,0	1 389,8	1 450,4	1 469,4	1 270,7	1 100,6	1015 *
113,7	116,2	123,3	131,2	112,1	113,7	110,9	118,7	117,4	121,3	112,2	1016 *
1 261,6	1 289,2	1 305,7	1 242,3	1 238,3	1 050,7	1 158,0	1 205,1	1 229,2	1 055,3	888,2	1017 *
273,3	390,8	321,6	317,6	346,8	311,6	316,3	327,4	306,0	210,3	89,5	1018 *
194,5	178,5	176,9	147,5	166,4	100,4	135,6	153,5	152,4	131,0	143,9	1019 *
793,8	719,9	807,2	777,3	725,1	638,7	706,1	724,3	770,8	714,0	654,8	1020 *
228,7	216,9	229,4	224,9	214,1	165,8	205,3	201,7	211,9	177,0	182,7	1021 *
565,0	503,0	577,8	552,3	511,0	472,9	500,8	522,6	558,8	537,0	472,1	1022 *
1 224,3	1 275,4	1 249,3	1 264,4	1 271,9	1 068,8	1 140,8	1 228,7	1 198,7	1 014,9	875,6	1023 *
855,3	792,0	821,6	849,2	832,8	706,1	744,0	802,6	777,1	718,6	715,9	1024 *
10,3	4,5	6,5	5,6	3,7	7,6	4,1	3,7	6,1	7,1	8,7	1025 *
29,7	31,2	30,2	29,7	28,2	35,0	31,2	31,3	34,3	25,9	31,3	1026 *
242,4	212,3	275,7	211,8	181,2	172,1	210,6	184,0	226,8	219,4	182,8	1027 *
3,3	3,0	3,3	3,0	2,9	2,5	3,1	2,7	3,5	3,4	2,2	1028 *

2019						2020					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
813	938	857	771	799	976	1 181	847	703	491	701	1101 *
26	33	37	33	29	33	36	33	26	25	27	1102
77	89	95	76	74	129	145	74	71	50	59	1103
260	296	254	241	242	311	363	272	218	150	241	1104
30	38	25	32	31	26	50	41	33	26	42	1105
17	21	26	25	25	20	38	33	23	15	17	1106
403	461	420	364	398	457	549	394	332	225	315	1107
879	857	945	812	963	1 450	1 253	906	842	549	617	1108 *
31	32	26	34	25	56	54	41	36	10	27	1109
116	108	106	105	102	194	152	91	96	68	67	1110
288	286	334	272	326	480	432	308	270	163	206	1111
18	20	30	25	24	29	34	33	34	14	16	1112
21	14	21	18	26	26	31	21	13	19	10	1113
405	397	428	358	460	665	550	412	393	275	291	1114

2019						2020					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
370	279	278	267	250	234	290	262	262	245	240	1201 *
55	29	38	35	36	49	40	36	44	43	28	1202 *
244	200	197	184	168	154	216	180	167	160	165	1203 *
69	47	42	42	42	26	31	45	46	39	45	1204 *
2	3	1	6	4	5	3	1	5	3	2	1205 *
24,6	12,3	46,6	21,3	123,8	77,3	26,3	47,2	25,1	36,1	21,3	1206 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2009 = 100	94,5	93,9	93,5
* 1302	Umsatz	VjD 2009 = 100	108,8	113,6	95,6

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	14 Preise					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	103,4	104,9	105,5	105,9
1402	darunter Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2015 = 100	102,9	104,2	104,2	104,2
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2015 = 100	102,5	103,8	103,8	103,8
1404	Haushaltsenergie	2015 = 100	98,4	101,7	101,7	101,8

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai
	Noch 14 Preise				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2015 = 100	108,3	113,6	113,1
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	108,3	113,4	113,0
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	108,2	113,8	113,2
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	109,0	114,9	114,3
1409	Straßenbau	2015 = 100	110,1	116,8	116,5

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
					1. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1,2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 338,4	6 423,4	1 331,9
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	6 183,8	6 390,3	1 445,2

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2019			2020	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr ¹	
93,6	94,9	93,1	92,3	1301 *
114,1	118,5	126,3	101,6	1302 *

2019					2020						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
105,8	105,5	105,7	104,9	105,4	104,6	105,1	105,4	105,8	105,7	106,2	1401 *
104,4	104,4	104,4	104,6	104,6	104,6	105,0	105,0	105,2	105,3	105,3	1402
103,9	104,0	104,0	104,2	104,2	104,2	104,7	104,7	104,7	104,9	104,9	1403 *
101,4	101,2	101,5	101,5	101,5	101,4	100,2	99,8	98,9	97,7	97,2	1404

2019		2020			Lfd. Nr.
August	November	Februar	Mai		
114,0	115,0	116,5	117,2	1405 *	
113,8	114,6	115,7	116,2	1406	
114,3	115,3	117,1	117,9	1407	
115,5	116,7	118,3	119,3	1408	
117,3	118,7	120,2	121,7	1409	

2019			2020	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
1 672,4	1 445,7	1 973,5	1 320,7	1501
1 506,2	1 593,3	1 845,5	1 530,5	1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
16 Verdienste					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 158	3 258	3 188
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 174	3 271	3 194
* 1603	weiblich	EUR	3 129	3 233	3 176
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	6 010	6 179	6 041
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 857	3 973	3 878
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 742	2 829	2 764
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 288	2 318	2 267
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelehrte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 027	2 076	2 058
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 051	3 118	3 063
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 840	3 887	3 839
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 050	3 090	3 057
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 402	4 513	4 469
* 1613	Wasserversorgung ³	EUR	2 975	3 021	2 949
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 843	2 999	2 880
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 227	3 353	3 272
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 647	2 820	2 758
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 604	2 704	2 618
* 1618	Gastgewerbe	EUR	2 057	2 093	2 062
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	3 899	4 082	4 038
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 748	3 998	3 936
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 518	3 634	(3 517)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 504	3 517	3 495
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	(2 352)	/	(2 346)
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 723	3 864	3 762
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 529	4 684	4 569
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 695	3 810	3 711
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 977	3 201	3 284
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 813)	(2 922)	(2 880)
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 371	3 468	3 281
1630	und zwar männlich	EUR	3 396	3 494	3 307
1631	weiblich	EUR	3 325	3 419	3 230
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 323	3 364	3 169
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 313	4 352	3 950
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 340	3 335	3 158
1635	Energieversorgung	EUR	4 943	5 088	4 574
1636	Wasserversorgung ³	EUR	3 215	3 229	3 002
1637	Baugewerbe	EUR	3 022	3 205	3 007
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 401	3 540	3 356
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 812	3 003	2 895
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 738	2 838	2 681
1641	Gastgewerbe	EUR	2 126	2 142	2 085
1642	Information und Kommunikation	EUR	4 211	4 427	4 109
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 360	4 676	4 244
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 923)	(4 032)	(3 554)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 788	3 821	3 639
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	(2 478)	/	(2 532)
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 872	4 019	3 762
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 706	4 872	4 574
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 881	4 004	3 801
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 109	3 367	3 324
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 958)	(3 062)	(2 902)

¹ Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2019			2020	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
3 258	3 284	3 300	3 330	1601 *
3 268	3 301	3 319	3 346	1602 *
3 240	3 250	3 264	3 298	1603 *
6 210	6 235	6 230	6 313	1604 *
3 969	4 022	4 019	4 077	1605 *
2 827	2 855	2 869	2 859	1606 *
2 329	2 334	2 340	2 339	1607 *
2 073	2 055	2 120	2 082	1608 *
3 124	3 126	3 160	3 158	1609 *
3 871	3 914	3 927	3 946	1610 *
3 094	3 078	3 134	3 156	1611 *
4 606	4 449	4 532	(4 508)	1612 *
3 015	3 055	3 064	3 108	1613 *
3 005	3 063	3 043	2 984	1614 *
3 351	3 393	3 396	3 445	1615 *
2 812	2 873	2 829	(3 145)	1616 *
2 694	2 734	2 778	2 691	1617 *
2 095	2 080	2 133	2 033	1618 *
4 089	4 063	4 140	4 259	1619 *
4 043	3 974	4 046	4 216	1620 *
3 646	(3 636)	3 759	(3 835)	1621 *
3 515	(3 461)	3 596	3 713	1622 *
(2 447)	(2 518)	(2 487)	2 334	1623 *
3 855	3 961	3 880	3 934	1624 *
4 726	4 755	4 687	4 877	1625 *
3 793	3 863	3 873	3 893	1626 *
3 198	3 106	3 221	3 271	1627 *
(2 899)	(2 993)	(2 921)	(2 795)	1628 *
3 443	3 359	3 794	3 421	1629
3 486	3 391	3 795	3 448	1630
3 360	3 297	3 791	3 366	1631
3 379	3 221	3 690	3 258	1632
4 439	4 041	5 056	3 986	1633
3 370	3 161	3 651	3 251	1634
(5 062)	4 688	6 049	(4 622)	1635
3 146	3 162	3 604	3 270	1636
3 187	3 170	3 452	3 090	1637
3 486	3 454	3 865	3 529	1638
3 003	2 972	3 144	(3 272)	1639
2 814	2 775	3 090	2 724	1640
2 114	2 119	2 248	2 052	1641
(4 542)	4 160	4 896	4 348	1642
5 070	4 085	(5 377)	4 522	1643
3 931	(4 036)	(4 700)	(3 846)	1644
(3 820)	(3 616)	4 198	3 796	1645
(2 557)	(2 579)	(2 670)	2 447	1646
3 873	3 961	4 481	3 934	1647
4 741	4 770	5 395	4 880	1648
3 903	3 909	4 397	4 092	1649
3 352	3 157	3 640	3 323	1650
(2 934)	(3 035)	(3 371)	2 827	1651

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
<u>Noch 16 Verdienste</u>					
Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)					
1652	Index Bruttomonatsverdienste ¹ aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	110,7	114,6	108,6
1653	und zwar weiblich	2015 = 100	111,1	115,6	109,0
1654	männlich	2015 = 100	110,3	113,7	108,3
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	113,9	117,4	110,2
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	104,7	106,4	97,9
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	116,5	119,8	112,7
1658	Energieversorgung	2015 = 100	103,3	104,6	96,1
1659	Wasserversorgung ³	2015 = 100	109,8	114,1	107,2
1660	Baugewerbe	2015 = 100	110,5	115,2	107,9
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	109,3	113,3	107,9
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	110,0	113,6	109,8
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	107,9	110,2	105,2
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	111,8	114,6	111,5
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	107,6	110,4	101,6
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	107,8	110,0	99,5
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	108,5	114,5	99,2
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	111,2	117,0	110,8
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	112,0	113,3	115,6
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	108,0	112,4	105,2
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	107,1	111,1	103,7
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	109,9	115,8	110,4
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	111,3	115,0	109,4
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	109,4	113,3	106,3
Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte					
1675	Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	109,0	112,8	111,1
1676	und zwar weiblich	2015 = 100	108,7	112,9	110,7
1677	männlich	2015 = 100	109,2	112,8	111,4
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	109,2	112,9	111,6
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	105,1	107,8	106,7
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	109,4	113,1	111,6
1681	Energieversorgung	2015 = 100	103,7	106,1	105,9
1682	Wasserversorgung ³	2015 = 100	109,9	116,9	114,1
1683	Baugewerbe	2015 = 100	109,6	113,0	112,3
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	108,9	112,8	110,8
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	110,4	113,2	111,5
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	108,3	112,7	110,3
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	110,7	114,4	112,2
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	108,9	112,1	109,7
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	106,8	109,5	106,9
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	107,6	114,6	109,1
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	108,2	113,5	116,1
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	110,3	111,6	110,8
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	107,6	112,0	108,9
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	107,5	111,2	108,3
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	110,1	115,0	112,6
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	111,0	114,7	113,2
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	111,2	114,5	113,0

¹ Ab dem Jahr 2016 wird der bisher im Monatsheft publizierte Verdienstindex (zur festen Basis 2010 = 100) eingestellt. An Stelle des bisher berechneten Verdienstindex tritt der Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtungsstruktur auf Basis der SV-Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2015 = 100 wurde durchgeführt. Die alten Zahlen verlieren ihre Gültigkeit.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2019			2020	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
113,4	111,5	125,1	112,2	1652
113,1	112,4	128,1	113,4	1653
113,6	110,9	122,8	111,3	1654
118,2	112,6	127,9	112,9	1655
107,0	98,5	122,5	97,7	1656
120,9	113,8	129,8	115,7	1657
104,3	99,5	123,1	96,4	1658
113,7	108,8	127,9	112,2	1659
115,5	114,2	124,2	110,4	1660
111,2	111,1	124,0	112,0	1661
113,4	111,9	119,4	112,4	1662
109,6	108,6	118,7	105,7	1663
113,4	113,8	119,8	108,2	1664
113,6	105,3	122,4	106,9	1665
112,7	98,6	128,4	99,9	1666
108,7	112,6	128,5	103,4	1667
119,7	117,2	133,2	117,7	1668
110,3	113,7	114,7	118,6	1669
108,3	110,8	125,1	109,4	1670
107,7	108,1	124,9	108,7	1671
113,2	112,5	127,5	116,6	1672
113,9	111,9	125,6	110,6	1673
107,9	111,4	128,0	111,6	1674
112,9	114,3	114,1	115,1	1675
113,0	114,3	113,9	115,6	1676
112,9	114,4	114,3	115,0	1677
113,0	113,4	114,1	114,8	1678
107,0	108,0	109,6	109,4	1679
113,3	113,5	114,2	115,1	1680
108,9	104,7	106,4	108,7	1681
117,6	117,7	119,2	118,2	1682
112,4	113,9	114,5	114,7	1683
112,8	115,0	114,1	115,4	1684
112,6	113,7	114,0	115,6	1685
113,0	114,3	115,6	113,9	1686
114,7	113,6	117,3	117,7	1687
112,2	113,3	114,3	115,8	1688
109,3	110,4	110,3	112,3	1689
110,3	113,2	114,6	112,7	1690
118,0	119,5	120,4	121,8	1691
109,6	115,4	109,7	112,6	1692
111,4	115,0	112,3	113,8	1693
112,2	113,0	111,6	114,5	1694
114,6	116,4	116,8	117,6	1695
114,4	114,8	115,6	115,3	1696
114,5	115,9	115,7	117,1	1697

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>17 Soziales</u>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	227 999	209 634	217 337	215 348
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	110 918	101 775	105 301	104 469
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	161 293	147 718	153 483	152 173
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	53 103	48 302	49 994	49 535
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	51 700	46 974	48 663	48 226

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2019								2020			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
213 296	211 294	209 708	207 590	204 481	201 940	199 910	198 259	197 915	197 717	198 683	1701 *
103 521	102 597	101 742	100 822	99 376	98 123	97 103	96 205	95 846	95 585	96 045	1702 *
150 522	149 143	147 791	146 007	143 888	141 925	140 446	139 355	139 308	139 211	140 284	1703 *
49 202	49 185	47 994	47 606	47 116	46 643	46 111	45 810	44 815	44 504	44 617	1704 *
47 893	47 895	46 713	46 318	45 774	45 269	44 728	44 454	43 479	43 182	43 297	1705 *

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

30.04.2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	79 773	38 744	41 029	75 233	4 540
Halle (Saale), Stadt	238 061	115 296	122 765	214 430	23 631
Magdeburg, Landeshauptstadt	236 680	116 837	119 843	213 472	23 208
Altmarkkreis Salzwedel	83 027	41 361	41 666	79 950	3 077
Anhalt-Bitterfeld	158 222	77 569	80 653	152 006	6 216
Börde	170 764	85 139	85 625	165 022	5 742
Burgenlandkreis	178 513	88 488	90 025	168 485	10 028
Harz	212 351	104 256	108 095	205 522	6 829
Jerichower Land	89 501	44 571	44 930	86 287	3 214
Mansfeld-Südharz	134 455	66 040	68 415	130 467	3 988
Saalekreis	183 530	90 670	92 860	176 704	6 826
Salzlandkreis	188 682	92 104	96 578	182 168	6 514
Stendal	110 907	54 708	56 199	106 833	4 074
Wittenberg	124 972	61 531	63 441	120 134	4 838
Sachsen-Anhalt	2 189 438	1 077 314	1 112 124	2 076 713	112 725

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2020^{1, 2}

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	49	107	120	142
Halle (Saale), Stadt	213	242	601	668
Magdeburg, Landeshauptstadt	159	234	673	751
Altmarkkreis Salzwedel	37	100	153	148
Anhalt-Bitterfeld	80	216	311	314
Börde	87	216	325	289
Burgenlandkreis	101	238	338	389
Harz	104	288	336	457
Jerichower Land	52	119	186	142
Mansfeld-Südharz	71	176	199	164
Saalekreis	95	215	361	382
Salzlandkreis	99	234	385	264
Stendal	68	116	179	173
Wittenberg	78	164	309	165
Sachsen-Anhalt	1 293	2 665	4 476	4 448

¹ vorläufige Ergebnisse² Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.04.2020^{1,2}

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	171	473	726	742
Halle (Saale), Stadt	678	1 070	2 916	3 199
Magdeburg, Landeshauptstadt	669	1 076	3 111	3 597
Altmarkkreis Salzwedel	170	390	727	655
Anhalt-Bitterfeld	342	828	1 678	1 463
Börde	385	828	1 694	1 411
Burgenlandkreis	362	1 015	2 048	1 727
Harz	459	1 240	2 083	2 272
Jerichower Land	214	461	911	750
Mansfeld-Südharz	271	782	973	947
Saalekreis	391	887	1 802	1 593
Salzlandkreis	425	1 032	1 809	1 631
Stendal	271	546	823	840
Wittenberg	279	721	1 369	908
Sachsen-Anhalt	5 087	11 349	22 670	21 735

¹ vorläufige Ergebnisse

² Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Dessau-Roßlau, Stadt	3 423	2 026	1 397	354	811
Halle (Saale), Stadt	11 465	6 898	4 567	1 217	1 902
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 926	7 043	4 883	1 142	2 208
Altmarkkreis Salzwedel	3 130	1 754	1 376	317	759
Anhalt-Bitterfeld	6 385	3 510	2 875	583	1 750
Börde	5 442	3 113	2 329	534	1 415
Burgenlandkreis	6 720	3 739	2 981	599	1 728
Harz	6 844	3 817	3 027	620	1 678
Jerichower Land	3 497	1 962	1 535	263	1 045
Mansfeld-Südharz	6 701	3 744	2 957	685	1 699
Saalekreis	7 052	3 911	3 141	694	1 700
Salzlandkreis	8 091	4 605	3 486	597	2 004
Stendal	5 264	2 903	2 361	416	1 338
Wittenberg	4 616	2 553	2 063	389	1 303
Sachsen-Anhalt	90 556	51 578	38 978	8 410	21 340

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
		%			
Dessau-Roßlau, Stadt	9,4	8,7	9,9	7,5	13,1
Halle (Saale), Stadt	10,4	9,8	11,1	8,3	9,9
Magdeburg, Landeshauptstadt	10,2	9,6	10,5	8,4	9,5
Altmarkkreis Salzwedel	7,6	7,1	7,4	6,7	9,9
Anhalt-Bitterfeld	8,7	8,1	8,4	7,8	10,5
Börde	6,4	6,0	6,4	5,4	8,8
Burgenlandkreis	7,8	7,3	7,6	7,1	8,8
Harz	6,9	6,5	6,9	6,0	8,2
Jerichower Land	8,2	7,6	8,1	7,1	8,8
Mansfeld-Südharz	10,9	10,2	10,7	9,7	15,2
Saalekreis	7,8	7,3	7,7	6,9	10,3
Salzlandkreis	9,3	8,7	9,3	8,0	8,8
Stendal	10,1	9,4	9,9	8,9	10,7
Wittenberg	7,7	7,2	7,6	6,8	8,7
Sachsen-Anhalt	8,7	8,1	8,7	7,5	9,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	9	7	9	1 859
Halle (Saale), Stadt	28	28	33	9 158
Magdeburg, Landeshauptstadt	22	59	65	38 804
Altmarkkreis Salzwedel	17	10	13	10 046
Anhalt-Bitterfeld	40	23	35	7 080
Börde	46	44	60	11 390
Burgenlandkreis	25	12	18	5 571
Harz	45	29	40	6 915
Jerichower Land	23	13	20	5 246
Mansfeld-Südharz	30	48	49	15 324
Saalekreis	31	26	36	6 500
Salzlandkreis	27	7	13	5 805
Stendal	9	5	7	2 261
Wittenberg	15	10	14	2 457
Sachsen-Anhalt	367	321	410	128 416

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	3	3	549	1	-	11	611
Halle (Saale), Stadt	13	16	3 034	3	-	24	4 022
Magdeburg, Landeshauptstadt	12	68	10 380	3	-	70	21 582
Altmarkkreis Salzwedel	9	10	1 837	6	-	23	8 035
Anhalt-Bitterfeld	21	23	4 709	6	-	15	1 676
Börde	37	44	10 417	5	-	7	443
Burgenlandkreis	11	11	2 792	4	1	8	1 166
Harz	22	26	4 024	7	-	9	838
Jerichower Land	13	13	3 135	2	-	9	1 861
Mansfeld-Südharz	11	46	7 085	3	-	45	6 400
Saalekreis	22	26	5 502	4	-	6	863
Salzlandkreis	10	10	1 912	2	-	3	565
Stendal	5	5	895	1	-	6	1 294
Wittenberg	10	10	1 988	1	-	4	100
Sachsen-Anhalt	199	311	58 259	48	1	238	49 456

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Mai 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 891	591	15 479	47 136	17 151
Halle (Saale), Stadt	24	3 502	447	11 579	41 974	13 371
Magdeburg, Landeshauptstadt	37	6 133	714	18 034	78 326	33 913
Altmarkkreis Salzwedel	24	3 693	430	10 197	48 854	13 622
Anhalt-Bitterfeld	72	11 652	1 426	35 204	290 301	98 777
Börde	72	13 803	1 581	43 173	271 223	97 649
Burgenlandkreis	55	8 722	1 012	25 963	349 768	54 824
Harz	81	12 536	1 298	33 658	160 581	49 904
Jerichower Land	32	3 932	478	10 943	81 252	19 163
Mansfeld-Südharz	37	6 576	715	15 981	139 397	62 728
Saalekreis	71	10 825	1 377	44 599	542 959	157 065
Salzlandkreis	70	11 722	1 531	39 969	224 758	76 760
Stendal	23	4 385	528	12 115	100 060	28 953
Wittenberg	46	8 105	984	24 996	191 638	60 719
Sachsen-Anhalt	667	110 477	13 113	341 890	2 568 226	784 599

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	168	23	630
Halle (Saale), Stadt	10	1 066	118	4 436
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1 104	130	4 966
Altmarkkreis Salzwedel	7	211	27	949
Anhalt-Bitterfeld	16	487	59	2 132
Börde	9	359	41	1 406
Burgenlandkreis	7	262	34	967
Harz	10	472	52	1 727
Jerichower Land	6	174	23	702
Mansfeld-Südharz	8	406	51	1 397
Saalekreis	19	1 783	215	9 933
Salzlandkreis	12	626	77	2 320
Stendal	3	178	22	673
Wittenberg	5	268	33	898
Sachsen-Anhalt	124	7 565	905	33 136

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Gesamtumsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	12	585	1 649	49	6 446
Halle (Saale), Stadt	16	1 302	4 023	132	17 366
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	2 128	6 708	223	29 489
Altmarkkreis Salzwedel	15	540	1 303	54	4 996
Anhalt-Bitterfeld	22	737	1 967	86	7 985
Börde	20	654	1 695	69	7 359
Burgenlandkreis	32	1 501	4 443	166	17 872
Harz	27	1 255	3 726	118	12 767
Jerichower Land	14	2 051	7 679	197	32 858
Mansfeld-Südharz	18	1 123	3 111	109	7 775
Saalekreis	36	1 834	5 385	189	22 620
Salzlandkreis	25	1 288	4 241	126	19 139
Stendal	17	1 165	3 613	112	16 337
Wittenberg	24	922	2 520	97	9 588
Sachsen-Anhalt	314	17 085	52 062	1 727	212 596

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
Dessau-Roßlau, Stadt	10	10	12	10
Halle (Saale), Stadt	69	65	57	48
Magdeburg, Landeshauptstadt	94	83	82	69
Altmarkkreis Salzwedel	21	20	21	17
Anhalt-Bitterfeld	57	45	63	52
Börde	61	51	53	41
Burgenlandkreis	56	47	51	40
Harz	74	59	55	47
Jerichower Land	26	22	20	18
Mansfeld-Südharz	43	39	35	31
Saalekreis	79	64	63	50
Salzlandkreis	58	48	53	42
Stendal	21	19	21	19
Wittenberg	32	26	31	27
Sachsen-Anhalt	701	598	617	511

¹ ohne Reisegewerbe² ohne Verlagerung³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.05.2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	49	44	5	-	13	27	3 032
Halle (Saale), Stadt	172	147	24	1	31	99	11 688
Magdeburg, Landeshauptstadt	140	132	6	2	13	95	9 130
Altmarkkreis Salzwedel	43	41	2	-	6	34	1 477
Anhalt-Bitterfeld	94	86	8	-	10	71	28 796
Börde	89	84	4	1	24	50	36 792
Burgenlandkreis	62	51	10	1	14	29	5 270
Harz	167	156	10	1	15	131	11 386
Jerichower Land	62	56	6	-	10	48	5 063
Mansfeld-Südharz	120	108	12	-	16	87	11 978
Saalekreis	82	78	3	1	14	57	11 347
Salzlandkreis	122	114	7	1	13	90	7 407
Stendal	39	37	2	-	4	31	7 042
Wittenberg	58	54	4	-	8	39	5 619
Sachsen-Anhalt	1 299	1 188	103	8	191	888	156 027

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

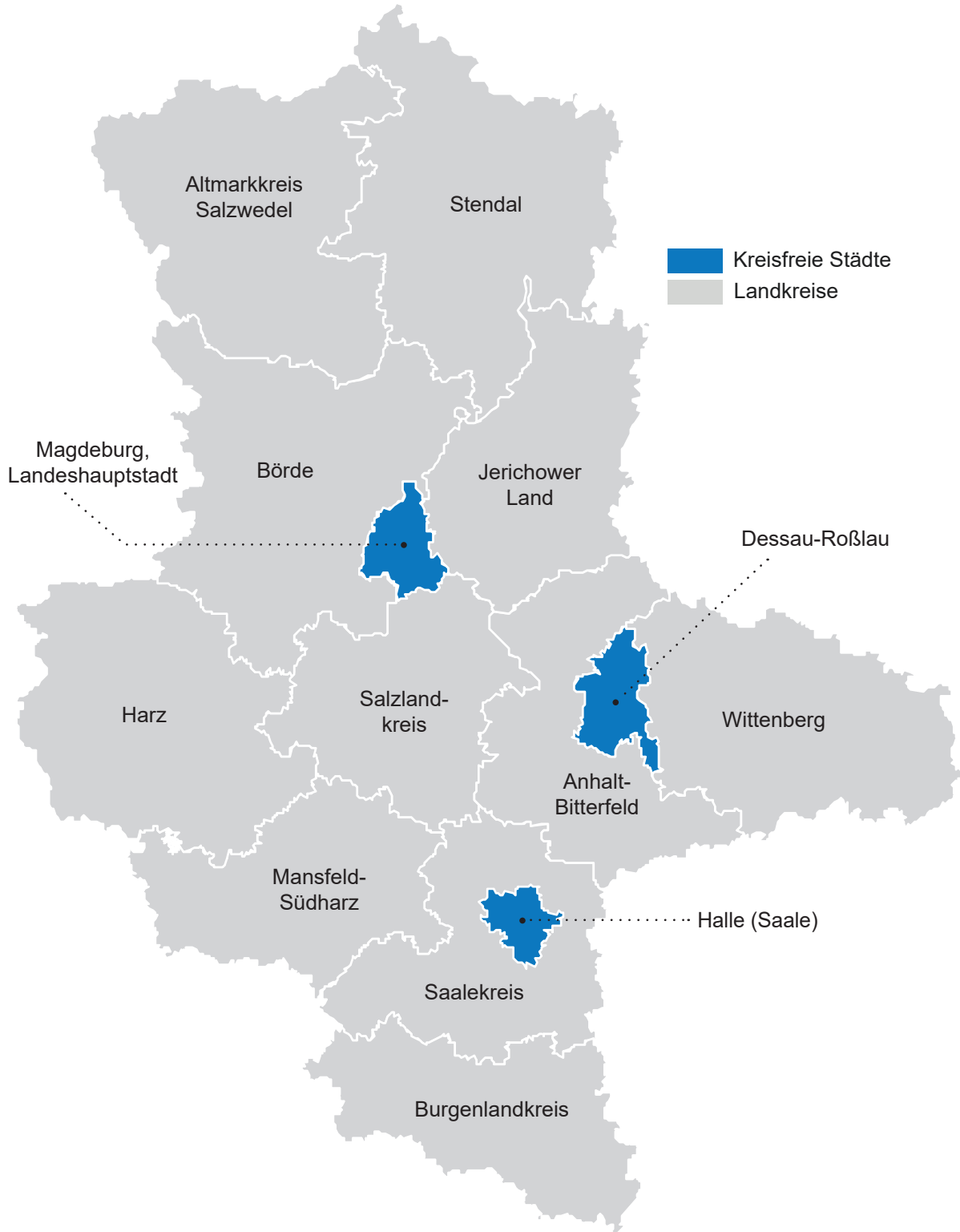
Im Monat Juli 2020 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 07/2020	5,50
3 A 1 19	A I j/19	Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht - Stand: 31.12.2019 - Gemeinden	13,00
3 B 2 01	BII j/19	Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen Schuljahr 2019/20	9,50
3 C 1 06	C I j/19	Bestockte Rebflächen (Zwischenerhebung) Jahr 2019	1,50
3 C 2 03	CII j/19	Weinmosternte und Weinerzeugung Jahr 2019	2,00
3 E 1 02	E I m-4/2020	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden April 2020: vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 03	E I j/19	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Jahr 2019	10,50
3 E 2 01	E II m-4/2020	Umsatz, Tätige Personen, Auftragsingang und Auftragsbestand im Baugewerbe April 2020	2,50
3 F 1 02	F I j/19	Baufertigstellungen, Bauabgang und Wohnungsbestand im Wohn- und Nichtwohnbau Jahr 2019	4,50
3 G 1 01	G I m-3/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel vorläufige Ergebnisse März 2020	2,00
3 G 1 01	G I m-4/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel vorläufige Ergebnisse April 2020	2,00
3 G 1 03	G I m-3/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel vorläufige Ergebnisse März 2020	2,00
3 G 4 01	G IV m-4/2020	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität April 2020, Januar bis April 2020, Winterhalbjahr 2019/20: vorläufige Ergebnisse	7,00
3 G 4 02	G IV m-3/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe vorläufige Ergebnisse März 2020	2,00
3 G 4 02	G IV m-4/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe vorläufige Ergebnisse April 2020	2,00
3 H 1 01	H I m-3/2020	Straßenverkehrsunfälle vorläufige Ergebnisse März 2020	6,00
3 H 1 01	H I m-4/2020	Straßenverkehrsunfälle vorläufige Ergebnisse April 2020	6,00
3 H 2 01	H II m-10/19	Binnenschifffahrt November 2019	4,00
3 L 4 09	L IV j15	Die Umsätze und ihre Besteuerung 2015: Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik, Veranlagerungen Jahr 2015	11,00

Alle Veröffentlichungen stehen kostenfrei als PDF-Datei zum Download unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de> zur Verfügung. Bei einer Bestellung ersetzen Sie bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“.

Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

